



Chronik FEUERWEHR DEINSCHWANG 1891 - 2016

CHRONIK



*125 JAHRE
1891 - 2016*

INHALT

1	Vorwort	<i>Seite 004</i>
----------	----------------	------------------

2	Grußworte	
	Erster Bürgermeister und Schirmherr	<i>Seite 005</i>
	Erster und Zweiter Vorsitzender	<i>Seite 006</i>
	Erster und Zweiter Kommandant	<i>Seite 007</i>
	Feuerwehrführungskräfte	<i>Seite 008</i>
	Patenverein FF Stöckelsberg	<i>Seite 010</i>
	FF Traunfeld an ihren Patenverein	<i>Seite 011</i>

3	Festausschuss	<i>Seite 012</i>
----------	----------------------	------------------

4	Vereinsfahne	<i>Seite 013</i>
----------	---------------------	------------------

5	Festdamen	<i>Seite 014</i>
----------	------------------	------------------

6	Fahnenband	<i>Seite 015</i>
----------	-------------------	------------------

7	Vorstand	<i>Seite 016</i>
----------	-----------------	------------------

8	Aktive Mitglieder und Vorstand	<i>Seite 017</i>
----------	---------------------------------------	------------------

9	Ausrüstung der Jubelwehr	
	Einsatzmittel	Seite 018
	Gerätehaus	Seite 024
	Alarmierung	Seite 026

10	Erste Kommandanten und Erste Vorsitzende	Seite 028
-----------	---	-----------

11	Totengedenken	Seite 029
-----------	----------------------	-----------

12	Chronik	
	EINLEITUNG IN DIE CHRONIK	Seite 030
	CHRONIK BIS 1918	Seite 032
	CHRONIK VON 1919 BIS 1932	Seite 044
	CHRONIK VON 1933 BIS 1938	Seite 046
	CHRONIK VON 1939 BIS 1945	Seite 047
	CHRONIK VON 1946 BIS 1989	Seite 054
	CHRONIK VON 1990 BIS 2000	Seite 082
	CHRONIK VON 2001 BIS 2016	Seite 090

13	125-jähriges Gründungsfest 2016	
	Aufbau und Festtage	Seite 118
	Festprogramm	Seite 125
	Festzugteilnehmer	Seite 126
	Zahlen, Daten und Fakten zum Gründungsfest	Seite 128

14	Impressum	Seite 132
-----------	------------------	-----------

Vorwort

Etwa in der Mitte zwischen den Städten Nürnberg und Amberg sowie Neumarkt und Hersbruck liegt Deinschwang, von dessen Feuerwehr diese Chronik zum 125-jährigen Gründungsfest handelt.

Deinschwang, Markt Lauterhofen, Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz, Bundesland Bayern, Bundesrepublik Deutschland. So lauten die offiziellen Daten. Von der Lage her eigentlich Grenzland. Nur wenige Kilometer entfernt verläuft die Grenze der Landkreise Neumarkt in der Oberpfalz und Nürnberger Land, zugleich die Trennlinie zwischen Oberpfalz und Mittelfranken.

Die Menschen hier leben auf dem Höhenzug des oberpfälzisch-fränkischen Juras. Die Jurahochfläche bildet auch eine natürliche Grenze, eine Wasserscheide. Östlich des Jugendhauses Grafenbuch fließen Bäche und Flüsse über die Donau dem Schwarzen Meer zu. Von der westlichen Traunfelder Seite gelangt das Wasser über Main und Rhein hin zur Nordsee. Malerisch gelegen ist beispielsweise das Tal des Deinschwanger Bachs, in dem der sogenannte Wurschtbrunnen entspringt, dessen Wasser zur Nordsee fließt.

Deinschwang liegt in einer Talmulde, hineingeduckt in die hügelige Landschaft, damit die rauen Jurawinde leichter darüber hinwegstreichen. Um 580 m ü.NN liegen die Fluren unserer Heimat mit den Dörfern Deinschwang, Ballertshofen und Mettenhofen sowie den Einöden Freiberg und Grafenbuch (insgesamt rund 230 Einwohner). Sie sind den schneereichen und kalten Wintern besonders ausgesetzt. Die kleinen Orte sind mit vielen Wäldern umgeben, der größte unter ihnen ist der Grafenbucher Forst.

Diese Landschaft ist es, die ihre Menschen geprägt hat: Rau aber herzlich, etwas abgeschieden vom großen Weltgeschehen, aber doch dem Modernen aufgeschlossen, gesellig, arbeitsam und zuverlässig.

Grußwort des Ersten Bürgermeisters und Schirmherrn

Ludwig Lang



Zum 125-jährigen Gründungsfest darf ich der Freiwilligen Feuerwehr Deinschwang im Namen der Marktgemeinde Lauterhofen und ganz persönlich die herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Die Freiwilligen Feuerwehren setzen sich überall in unserem Land mit Idealismus und selbstlosem Einsatz für unsere Mitmenschen ein. Die Mitglieder leisten ehrenamtlich einen wichtigen Beitrag für die Allgemeinheit, der mit Geld nicht aufgewogen werden kann.

Die Marktgemeinde kann nur dafür sorgen, dass die technische Ausstattung unserer Feuerwehren immer auf dem neuesten Stand ist. Doch selbst die beste Technik hilft nichts, wenn die Leute fehlen, die damit umgehen können.

Wir dürfen uns glücklich schätzen, mit der Freiwilligen Feuerwehr Deinschwang eine gut ausgestattete und so engagierte Truppe zu haben.

Mögen sich auch in den kommenden Jahrzehnten junge Frauen und Männer finden, damit dieser wertvolle Dienst am Nächsten weiterhin erhalten bleibt.

Ich heiße an dieser Stelle alle Vereine und Gäste aus Nah und Fern herzlich willkommen in diesem schönen Ortsteil des Marktes Lauterhofen.

Der Freiwilligen Feuerwehr Deinschwang wünsche ich ein frohes, harmonisches und unvergessliches Fest.

Grußwort des Ersten und Zweiten Vorsitzenden Martin Lubner und Jakob Meier



Erinnerungen sind unser Wegweiser für eine erfolgreiche Zukunft! Deshalb freuen wir uns besonders, dass die Freiwillige Feuerwehr Deinschwang eine neue umfassende Chronik zum 125-jährigen Gründungsfest herausgibt.

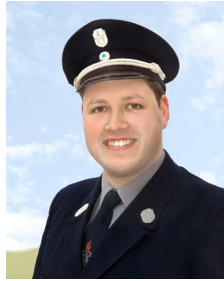
Unser besonderer Dank gilt allen, die mit bemerkenswertem Engagement die Fakten recherchiert und in einzelnen Beiträgen zusammengestellt haben. Ebenso danken wir allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern, die sich für den Schutz und das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich einsetzen.

Der Feuerwehrverein wird weiterhin sein Möglichstes tun, um das bestehende Ehrenamt zu stärken und die Mitgliederwerbung positiv zu beeinflussen.

Die Freiwillige Feuerwehr Deinschwang ist in der Bevölkerung hoch angesehen. Nur dank der großen Spendenbereitschaft der Bewohner der Altgemeinde konnte unsere Vereinsfahne zum Jubiläum restauriert werden. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Wir wünschen allen Gästen ein gelungenes Feuerwehrfest, an das sie sich hoffentlich noch lange mit Freude zurückerinnern werden.

Grußwort des Ersten und Zweiten Kommandanten Christian Baumgärtner und Christian Kerschensteiner



Mit Stolz blickt die Freiwillige Feuerwehr Deinschwang auf ihr 125-jähriges Bestehen zurück.

Zu diesem Jubiläum heißen wir unseren Schirmherren Ludwig Lang, unseren Patenverein, die Freiwillige Feuerwehr Stöckelsberg, unser Patenkind, die Freiwillige Feuerwehr Traunfeld, die Ehrengäste, Feuerwehrfrauen, Feuerwehrmänner, sowie Vereine und alle Besucher herzlichst willkommen.

„Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr“

Getreu diesem Leitspruch haben sich bereits 1891 hilfsbereite Bürger zusammengeschlossen, um Tag und Nacht in Not geratenen Mitbürgern zu helfen. Diese Verpflichtung dauert nun 125 Jahre an und wird von unseren Reihen dankbar fortgeführt.

Bedanken möchten wir uns bei unseren Gründern, ihren Nachkommen und unseren jetzigen Kameradinnen und Kameraden für ihre Bereitschaft, zu jeder Tages- und Nachtzeit zu helfen.

Wir wünschen uns und unseren Gästen viele schöne und feierliche Stunden in Deinschwang, um zusammen unser Jubiläum zu feiern.

Grußwort der Feuerwehrführungskräfte **KBR Anton Bögl, KBI Peter Häberl und KBM Joachim Klein**



Die Freiwillige Feuerwehr Deinschwang kann im Jahr 2016 auf 125 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Grund genug, dieses Gründungsfest zusammen mit der Bevölkerung zu feiern.

Zu diesem Anlaß dürfen wir als Kreisbrandrat, Kreisbrandinspektor des KBI-Bezirks IV und Kreisbrandmeister des KBM-Bezirks Lauterhofen/Berg herzlich gratulieren.

Vor nunmehr 125 Jahren kamen verantwortungsvolle Bürger aus Deinschwang und Umgebung zusammen, um eine „Freiwillige Feuerwehr“ zu gründen, damit ein effektiver und organisierter Brandschutz ermöglicht werden konnte. Mit ihrem beispielhaften Gemeinsinn erwiesen sie ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern einen wertvollen Dienst, der bis heute fortwirkt.

Damals war es insbesondere die Hilfeleistung im Brandfall, die im Vordergrund einer Feuerwehr stand. Seither haben sich das Aufgabenspektrum der und die Anforderungen an die Freiwilligen Feuerwehren stark verändert. So stehen heute vor allem die technische Hilfeleistung und immer häufiger der Umweltschutz im Mittelpunkt der Einsatzfähigkeit einer Freiwilligen Feuerwehr. Auch künftig werden sich die Aufgaben der Feuerwehren weiter verändern. Immer öfter werden sie bei Katastrophenfällen zur

Hilfeleistung gerufen. Die Feuerwehren sind bereit, sich diesen Aufgaben zu stellen, denn gleichgeblieben sind die Ziele und Ideale: Schutz von Leib und Leben, Hab und Gut unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger, verbunden mit kameradschaftlichem und vertrauensvollem Miteinander sind der Garant für das Bestehen einer Feuerwehr. Nur wenn Bürgerinnen und Bürger freiwillig und uneigennützig zum Dienst bei der Feuerwehr bereit sind, kann dies so wie bei der FF Deinschwang seit 125 Jahren funktionieren.

Hierfür sprechen wir allen Feuerwehrekameradinnen und -kameraden für ihren vorbildlichen Dienst in der Feuerwehr Deinschwang unseren Dank und unsere Anerkennung aus. Das Gründungsfest, welches die Freiwillige Feuerwehr Deinschwang begehen kann, ist somit sichtbares Zeichen einer 125-jährigen ehrenamtlichen Hilfsbereitschaft.

Wir wünschen dem Jubiläumsfest einen guten und harmonischen Verlauf und den Gästen aus Nah und Fern ein paar frohe Stunden im Kreise der FF Deinschwang.

Mögen auch weiterhin Frauen und Männer bereit sein, das Motto der Freiwilligen Feuerwehren in Zukunft zum Wohle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger weiterzutragen:

„Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr“

Grußwort des Patenvereins FF Stöckelsberg **Kommandant Willibald Ulherr, Vorsitzender Christian Leibold**



Wir überbringen unseren herzlichsten Glückwunsch zum 125-jährigen Gründungsjubiläum! Es ist uns eine Ehre, bei eurem Fest die Patenschaft zu übernehmen.

Was die Vorfahren einst begonnen haben, habt ihr mit großem Einsatz erfolgreich in die Zukunft geführt. Dafür gebührt jedem Einzelnen, der sich in seiner Freizeit ehrenamtlich engagiert und für Mitbürger in Notsituationen einsteht, großer Dank.

Die Freiwillige Feuerwehr, das ist ein Stück gelebte Solidarität – ein hohes Gut, das heute wichtiger denn je ist.

Darüber hinaus erfüllt die Feuerwehr eine weitere wichtige Funktion: Sie bereichert das gesellschaftliche Leben – mit Ferienaktionen für Kinder, mit Ausflügen und nicht zuletzt mit Festen. Daher freuen wir uns besonders, als Patenverein an den Feierlichkeiten anlässlich eures Gründungsjubiläums teilzunehmen.

Wir wünschen euch ein harmonisches Fest, das noch lange in positiver Erinnerung bleibt. Möge euer Jubelfest das Band zwischen unseren Vereinen noch enger knüpfen. Für die Zukunft alles Gute!

Grußwort der FF Traunfeld an ihren Patenverein Kommandant Peter Ulm, Vorsitzender Manfred Heinig



Die Freiwillige Feuerwehr Deinschwang feiert ihr 125-jähriges Bestehen und es ist uns eine Ehre am Fest unseres Patenvereins teilzunehmen.

Wir, die Freiwillige Feuerwehr Traunfeld, möchten unserer Patenwehr zu diesem stolzen Jubiläum die besten Glückwünsche übermitteln.

Gemeinsam werden wir die Festtage mit den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Deinschwang in gebührender Weise feiern und hoffen, dass dieses Jubiläum die langjährige Freundschaft zwischen unseren beiden Vereinen aufrecht erhält.

Für die festlichen Tage wünschen wir einen erfolgreichen Verlauf und allen Besuchern vergnügliche Stunden.

„Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr“

Festausschuss



Stehend v.l.: Martin Dengler, Markus Meier, Philip Kerschensteiner, Peter Neumeier, Albert Plank, Johann Bayerl, Karl Meier; sitzend v.l.: Ludwig Kerschensteiner jun., Marina Dengler, Georg Deinhard, Jakob Meier, Martin Lubner, Christian Baumgärtner, Christian Kerschensteiner, Karina Mederer, Hans Braun

Erster Vorsitzender: Martin Lubner (Gruppenführer)

Zweiter Vorsitzender: Jakob Meier

Erster Kommandant: Christian Baumgärtner (Gruppenführer)

Zweiter Kommandant: Christian Kerschensteiner

Erste Schriftführerin: Marina Dengler

Zweiter Schriftführer: Hans Braun (Ehrenmitglied)

Kassenverwalterin: Karina Mederer

Beisitzer: Georg Deinhard (Ehrenvorsitzender), Ludwig Kerschensteiner jun. (Gruppenführer und Ehrenkommandant), Karl Meier

Gruppenführer: Martin Dengler, Markus Meier, Albert Plank

Gerätewart: Philip Kerschensteiner

Weitere: Johann Bayerl, Peter Neumeier

Vereinsfahne



Festdamen



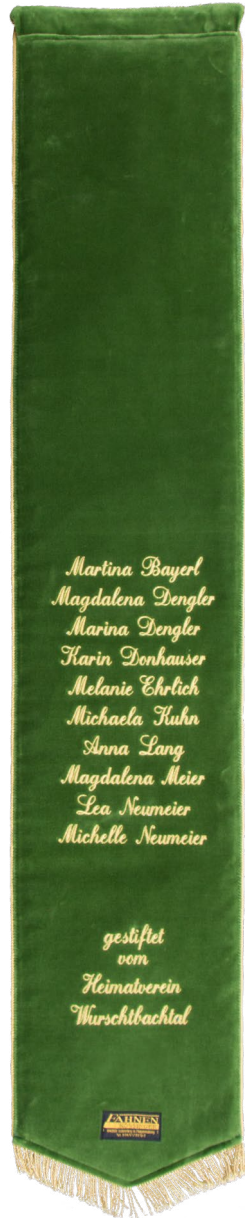
Hinten v.l.: Michaela Kuhn, Melanie Ehrlich, Michelle Neumeier, Karin Donhauser, Lea Neumeier, Magdalena Dengler; vorne v.l.: Marina Dengler, Magdalena Meier, Martina Bayerl, Anna Lang

*Deinschwang: Melanie Ehrlich, Michaela Kuhn, Anna Lang,
Lea Neumeier, Michelle Neumeier*

*Ballertshofen: Martina Bayerl, Magdalena Dengler, Marina Dengler,
Magdalena Meier*

Mettenhofen: Karin Donhauser

Fahnenband



Vorstand



Stehend v.l.: Christian Baumgärtner, Jakob Meier, Martin Lubner, Christian Kerschensteiner, Ludwig Kerschensteiner jun.; sitzend v.l.: Hans Braun, Georg Deinhard, Karina Mederer, Karl Meier, Marina Dengler

Erster Vorsitzender: Martin Lubner

Zweiter Vorsitzender: Jakob Meier

Erster Kommandant: Christian Baumgärtner

Zweiter Kommandant: Christian Kerschensteiner

Erste Schriftführerin: Marina Dengler

Zweiter Schriftführer: Hans Braun (Ehrenmitglied)

Kassenverwalterin: Karina Mederer

Beisitzer: Georg Deinhard (Ehrenvorsitzender), Ludwig Kerschensteiner jun. (Ehrenkommandant), Karl Meier

Aktive Mitglieder und Vorstand



Stehend oben v.l.: Simon Lubner, Philip Kerschensteiner, Felix Meier, Jörg Härtl, Markus Meier, Hans Meier, Franz Plank, Stephan Bayerl, Albert Atzmannsdorfer, Mathias Lehmeier, Stefan Lehmeier, Thomas Thumann, Hermann Geitner, Stegmund Mederer, Stefan Meier;
stehend Mitte v.l.: Josef Sendlbeck, Horst Hartmann, Robert Kerschensteiner, Anton Dengler, Jörg Baumgärtner, Johannes Lang, Martin Dengler, Georg Geitner, Günther Donhauser, Thomas Dengler, Josef Fürst, Peter Kerschensteiner, Richard Federl, Josef Meier jun., **stehend unten v.l.:** Martin Brand, Alexander Kuhn, Norbert Lehmeier, Sabine Meier, Theresa Schuller, Christina Mederer, Michelle Neumeier, Martina Bayerl, Kathrin Kerschensteiner, Katja Brand, Alexa Gaul, Magdalena Meier, Marina Dengler, Magdalena Dengler, Manfred Brand, Albert Plank, Martin Schottner, Peter Neumeier; **sitzend v.l.:** Raphael Altmann, Josef Kuhn, Hans Braun, Karina Mederer, Georg Deinhard, Jakob Meier, Martin Lubner, Christian Baumgärtner, Christian Kerschensteiner, Ludwig Kerschensteiner jun., Karl Meier, Franz Baumgärtner, Johann Bayerl, Franz Kellermann; **nicht im Bild:** Michael Berschneider, Stefan Frauenknecht, Richard Lehmeier, Lena Lubner

Einsatzmittel Handdruckspritze (1891 bis 1948)

Kurz vor der Gründung der FF Deinschwang hatte die Gemeinde Deinschwang eine sogenannte Handdruckspritze, auch als Löschmaschine, Spritze oder Feuerspritze bezeichnet, von der Feuerlöschgerätefabrik Justus Christian Braun aus Nürnberg gekauft. Während des Zweiten Weltkriegs sollte sie ersetzt werden. Alles war geklärt, doch kriegsbedingt war die Auslieferung neuer Technik nicht mehr möglich.



Unsere ehemalige Handdruckspritze steht heute im Feuerwehrmuseum Berlin

Nach ihrer Außerdienststellung wurde die alte Handdruckspritze in einer Scheune eingelagert, bevor sie die Gemeinde 1962 für 60 Mark an Karl Hirschmann aus Mettenhofen verkaufte. 1976 wurde die Spritze bei der Berliner Feuerwehr wieder entdeckt. Heute kann das mittlerweile restaurierte Feuerlöschgerät im dortigen Feuerwehrmuseum besichtigt werden.

Tragkraftspritze (1948 bis 1962)

Drei Jahre nach Kriegsende stellte die FF Deinschwang eine Magirus Tragkraftspritze (TS) FP 800, auch Einheitstragkraftspritze

(ETS) genannt, mit einer Förderleistung von 800 l/min in Dienst. Sie wurde von einem wassergekühlten Breuer C8 2-Zylinder-Motor mit 28 PS angetrieben. Bis zu ihrer Ausmusterung 1962 glänzte die TS leider mit ihrem störrischen Anlassverhalten, anstatt mit zuverlässiger Leistung.



Bilder einer baugleichen TS der Feuerwehr Ingolstadt

Tragkraftspritzenanhänger (1962 bis 1976)

1962 übergab uns die Gemeinde Deinschwang einen Tragkraftspritzenanhänger (TSA) mit Tragkraftspritze (TS) 8/8. Anhänger und Pumpe stammten von der Klöckner-Humboldt-Deutz AG. Was nach seiner Außerdienststellung 1976 mit dem TSA geschah, ist nicht bekannt. Die TS 8/8 mit ihrem luftgekühlten VW-Motor (34 PS) blieb in Deinschwang und wurde weiter eingesetzt.



Bild eines baugleichen TSA der FF Wartenfels, Landkreis Kulmbach

Tragkraftspritzenfahrzeug (1976 bis 2010)

Bevor die Gemeinde Deinschwang 1978 aufgelöst und in die Marktgemeinde Lauterhofen eingegliedert wurde, beschaffte sie uns 1976 ein Feuerwehrauto. Das Ford Transit Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF), aufgebaut von Bachert aus Kochendorf, war bis 2010 im Einsatz und wurde danach vom Markt Lauterhofen verkauft. Bis zum Schluss war sein Heckantrieb geschätzt, der insbesondere im Winter wertvolle Dienste leistete.



Das Ford Transit
TSF (Frühjahr
2006)

Der Ford Transit Werbeslogan aus den 1970ern lautete:

„Der starke und robuste V4-Motor mit 65 PS garantiert die hohe Dauergeschwindigkeit und das Steigvermögen, die für den Einsatz als Feuerwehrfahrzeug unbedingt nötig sind.“

Die ebenfalls bis Oktober 2010 im Einsatz befindliche Tragkraftspritze (TS) 8/8, Fabrikat Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Bj. 1962, befindet sich als „Museumsstück“ noch im Besitz unserer Feuerwehr.



links: Maschinist
Mathias Lehmeier
an der TS 8/8,
Bj. 1962 (Herbst
2009)

unten: Die TS
8/8 im Heck des
Ford Tranist TSF
(Frühjahr 2006)



Tragkraftspritzenfahrzeug (seit 2010)

Furtner + Ammer aus Landau an der Isar baute 2010 unser Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) auf einem Renault Master mit 2.5 dTI Motor (120 PS) und zulässigem Gesamtgewicht von 3.500 kg; ein DIN-Löschfahrzeug für die Brandbekämpfung für eine Gruppe (1/8). Seine Besetzung besteht aus einer Staffel (1/5), die an der Einsatzstelle mit weiteren Kräften auf Gruppenstärke aufgefüllt wird und dann eine selbstständige taktische Einheit bildet.





Neben Lichtmast, Stromerzeuger und Beleuchtungssatz gehören auch Motorsäge, Ölbindemittel und Verkehrsleitkegel zur Beladung. Die Sondersignalanlage besteht aus drei Doppelblitz-Kennleuchten vom Typ Hänisch Saturn-B sowie einem Fiamm Elektro-Kompressor-Horn mit vier Schallbechern.

In der Mannschaftskabine ist die Funktechnik verbaut und Erste-Hilfe-Material gelagert. Der Funkrufname des TSF wurde nach folgender Systematik gebildet: Kennwort, Bezeichnung des ursprünglichen Einsatzbereichs und Kennzahl entsprechend den taktischen Merkmalen des Verwendungszwecks. Er lautet deshalb „Florian Deinschwang 44/1“.

Auf der Fahrerseite des Kofferaufbaus sind Schläuche und Armaturen zur Brandbekämpfung verstaut. Die Beifahrerseite ist der technischen Hilfeleistung gewidmet. Bei der im Heck eingeschobenen Tragkraftspritze (TS), Bj. 2009, handelt es sich um eine Magirus Fire TS 10-1000. Die technischen Daten lauten: Fiat 4-Zylinder-Reihenmotor (74 PS) mit elektrischem Anlasser und Not-Handstarteinrichtung, Förderleistung bis zu 2.400 l/min.

Gerätehaus

Gerätehaus bis 1976

Unser erstes Gerätehaus befand sich in der Ortsmitte Deinschwangs, neben der Einfahrt zum Deinschwanger Schloss, dem heutigen Anwesen Thumann. Erbaut wurde es vermutlich 1892, da die Gemeinde Deinschwang in diesem Jahr für das Gebäude, dessen Baukosten auf 200 Mark geschätzt wurden, beim königlichen Bezirksamt Neumarkt um einen Zuschuss aus der Distriktkasse bat. An seiner Stelle steht heute, von den Proportionen her gleich, ein Buswartehäuschen.

Gerätehaus seit 1976

Im Jahr 1976 erhielt das zweckmäßige und in Eigenleistung errichtete Gerätehaus in Deinschwang seinen kirchlichen Segen. In ihm sind unser Einsatzfahrzeug, ein kleines Materiallager und die persönliche Schutzausrüstung untergebracht. Sozialräume sind nicht vorhanden. Bei Bedarf stehen das nur wenige Meter entfernte Vereinsheim des Heimatvereins Wurschtbachtal oder der Gasthof Sichert in Ballertshofen mit Wirtsstube und großem Saal zur Verfügung.

*Das Gerätehaus
1993*





*Das Gerätehaus
in Deinschwang
heute*

Die letzte Renovierung des Gerätehauses fand im Sommer 2009, wieder in Eigeninitiative, statt. Im Mai 2015 ließ der Markt Lauterhofen einen Telefon-/Faxanschluss installieren, so dass Einsätze noch effektiver abgearbeitet werden können.

Alarmierung

Im Einsatzfall löst die Integrierte Leitstelle (ILS) Regensburg per Funk Alarm aus. Dann erzeugen unsere beiden Sirenen in Deinschwang und Ballertshofen zeitgleich einen dreimal in der Höhe gleichbleibenden Ton von je zwölf Sekunden Dauer, mit je zwölf Sekunden Pause zwischen den Tönen. Er dient zur Alarmierung der Feuerwehreinsetzkkräfte und ist in der bayerischen „Verordnung über öffentliche Schallzeichen“ geregelt.

Bei der Deinschwanger Sirene, montiert auf dem Dach des Vereinsheims des Heimatvereins Wurschtbachtal, handelt es sich um eine Motorsirene vom Typ E57. Sie kam mit Beginn des kalten Kriegs flächendeckend in Westdeutschland zum Einsatz, ist wegen ihrem Pilzdach bekannt und heute überwiegend nur noch in ländlichen Gegenden in Gebrauch. Entgegen weit verbreiteter Meinungen liegt die wirksame Reichweite der Motorsirene nicht bei mehreren Kilometern, sondern nur bei einigen hundert Metern.

*Motorsirene vom
Typ E57 in
Deinschwang*



Demzufolge war es nur logisch, dass auch in Ballertshofen, mit seinen vielen aktiven Feuerwehrlern, eine eigene Sirene installiert werden muss. Jahrelange Bemühungen der Feuerwehrführung führten schließlich zum Erfolg:

Ende August 2011 wurde am Dorfweiher eine moderne elektronische Sirene vom Typ Hörmann ECI 600 auf einem freistehenden 12-Meter-Masten montiert. Sie hat eine größere wirksame Reichweite als eine Motorsirene und ist auch bei fehlender Netzspannung weiterhin voll funktionsfähig, da sie über integrierte Batterien mit Strom versorgt wird.



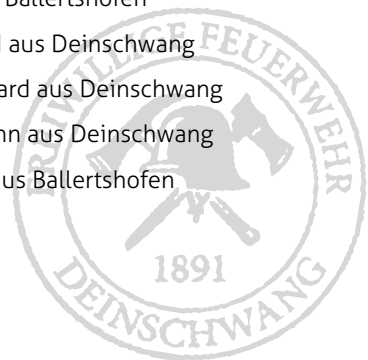
*Elektronische
Sirene vom Typ
Hörmann ECI 600
in Ballertshofen*

Erste Kommandanten

ab 1891	Georg Meier aus Ballertshofen
ab 1904	Johann Spieß aus Deinschwang
ab 1916	keine Aufzeichnungen vorhanden
1920er	Martin Karges sen. aus Ballertshofen
1920er	Martin Karges jun. aus Ballertshofen
ab 1962	Josef Karges aus Ballertshofen
ab 1970	Leonhard Gottschalk aus Deinschwang
ab 1974	Hans Mederer aus Deinschwang
ab 1984	Ludwig Kerschensteiner jun. aus Deinschwang
ab 2014	Christian Baumgärtner aus Ballertshofen

Erste Vorsitzende

ab 1891	Michael Berschneider aus Ballertshofen
ab 1906	Jakob Mayer aus Deinschwang
ab 1913	Martin Karges sen. aus Ballertshofen
ab 1916	keine Aufzeichnungen vorhanden
ab 1945	Stefan Berschneider aus Deinschwang
ab 1966	Martin Berschneider aus Deinschwang
ab 1970	Ernst Tischner aus Deinschwang
ab 1974	Josef Meier aus Ballertshofen
ab 1979	Georg Deinhard aus Deinschwang
ab 2002	Clemens Deinhard aus Deinschwang
ab 2008	Thomas Thumann aus Deinschwang
ab 2014	Martin Lubner aus Ballertshofen



Totengedenken



Die
Freiwillige Feuerwehr
Deinschwang
gedenkt in Ehrfurcht und
Dankbarkeit all ihrer
verstorbenen Kameraden

EINLEITUNG IN DIE CHRONIK

1828

Am 02. August, gegen 21 Uhr, zieht sich über Deinschwang ein fürchterliches Gewitter zusammen. Blitze schlagen im Dorf ein.

Es brennt an mehreren Stellen und auch der Kirchturm fängt Feuer. Die Häuser sind aus Holz gebaut und die Dächer mit Stroh bedeckt. Bald steht fast das halbe Dorf in Flammen. Menschliche Kraft ist vergebens und auch eine Feuerwehr gibt es nicht. In ihrer Angst und Not laufen die Deinschwanger im Friedhof zusammen und rufen die Gottesmutter auf dem Freiberg um Hilfe. Da kommt es zu einem Wolkenbruch, der die Feuersbrunst löscht. Nur ein paar Häuser brennen ab.

Aus Dankbarkeit tragen die Deinschwanger in einer Prozession eine Votivtafel in die 1712 erbaute Kapelle am Freiberg. Sie zeigt den Brand und ist mit folgender Inschrift versehen:

„Es Haben sich Verlobt, die Gemeinde Deinschwang zu der Mutter Gottes auf dem Freyberg den 2ten August abends um 9 uhr ist ein Brand ausgebrochen. So Rufen Wir zu der Mutter Gottes um Hilf und der Brand hat sich gestilet und aufgehert, durch frbitt der Muttergottes Maria. Diese Firchterliche Feiersbrunst ist geschehen im Jahre 1828.“

Es Haben sich Verlobt, die gemeinde Deinschwang zu der Mutter Gottes, auf dem Freijberg den 2^{ten} August abens umsuhr ist ein Brand außgebrochen, so Nusen Mir zu der Mutter Gottes um Hilf und der Brand hat sich gestilet und außgehert, durch firbitt der Muttergottes Maria. diese Sichtigliche Feuersbrunst ist gesehehen im Jahre 1828.



CHRONIK BIS 1918

Das Wilhelminische Kaiserreich

1890

Am 14. Oktober teilt das königliche Bezirksamt Neumarkt der Gemeinde Deinschwang mit, dass zum geplanten Ankauf einer Löschmaschine ein Zuschuss in Höhe von 200 Mark bewilligt wurde. Innerhalb von zehn Tagen wird ein Gemeinderatsbeschluss verlangt, aus dem hervorgeht, wann welche Spritze des Herstellers Justus Christian Braun aus Nürnberg angeschafft werden soll. Daraufhin übersendet Georg Berschneider aus Ballertshofen, Bürgermeister von 1890 bis 1906, am 20. Oktober folgenden Beschluss an das königliche Bezirksamt:

„Es ist an das königliche Bezirksamt die gehorsamste Bitte zu stellen selbes wolle die Bestellung einer Feuerspritze um den Preis von 930 Mark nach Zeichnung 2 des übersandten Kataloges so bald als möglich zu bestätigen. Zur Bezahlung der Feuerlöschmaschine ist die Sparkasseneinlage von circa 580 Mark sowie der von der königlichen Regierung gewährte Betrag von 200 Mark zu verwenden.“

1891

Am 26. März schreibt die Feuerlöschgerätefabrik Justus Christian Braun aus Nürnberg an das königliche Bezirksamt Neumarkt:

„Im angenehmen Besitze ihrer geehrten Zuschrift Nummer 1245 vom 25. März habe ich nun der Gemeinde Deinschwang sofort den entsprechenden Vertragsentwurf übermittelt. Werde für zufriedenstellende Ausführung in gewohnter Weise besorgt sein. Ihrem gütigen Wohlwollen mich stets angelegentlich empfohlen haltend zeichne ich mit vollster Hochachtung.“

Gemeinderats-
beschluss vom
20. Oktober
1890

fr. 22/10 90

Jamainka-Lappst. 1890

Wittig

Die Beschlüsse sind im Sinne der Beschlüsse dabe.

Die obigen Beschlüsse sind im Sinne der Beschlüsse
Wittig d. 20. Okt. 1890

Es ist an den Königlichen Regierungsrat die nachstehende
Bitte zu stellen, falls es die Erfüllung seiner
Pflichten im Sinne der Gesetzgebung und der
des obigen Beschlusses vom 20. Okt. 1890. und die
Angelegenheiten der Verwaltung zu behaupten;
Angelegenheiten der Verwaltung der Gemeinde
ist die Gemeindeverwaltung von ca. 500 Personen
von der Königlichen Regierung genehmigt worden
von 1880 an zu verwalten.

Wittig, am 20. Oktober 1890

Der Gemeinderat
Lappst. Wittig
Lappst. Wittig
Lappst. Wittig

Der Gemeinderat Wittig

Wittig, 20. Okt. 1890

Die Gemeinderat Wittig
Wittig



Justus Christian Braun

Maschinen- & Metall-
Eisen- und  Gusswaren-Fabrik
Glocken-Giesserei

Telephon-Anschluss:
No. 296.

Telegramm-Adresse:
Justus Braun, Nürnberg.

Nürnberg, den 21. Septbr 1891

*Der Herr
Herrn, Bezirksamt
Heimarkt.*

*Herrn Hofe Kazinwagen auf dem König-
lichen Hofe in Nürnberg
Heute habe ich Ihnen ergeben mit,
kopie des gemachten Feuerschwang die
Kornwagen des Gaszuges auf dem
Montag den 21. 9. angezeigt habe u. bin
hoffentlich Ihnen sehr dankbar.
Für gütige Beantwortung zu
dankbar anzunehmen.
Für den Hofe, wie die Zeit der
festgefälligst bekannt geben zu wollen,
grüßen ich, um den Vertrag einzuzeichnen
auf's Angelegentlichste anzuführen falls*

Justus Christian Braun

Erhaltene Auszeichnungen:

- Goldene Medaille
- 1876 d. Intern. Müllerausstellung. Goldene Medaille
- 1879 d. König Ludwig Preisstiftung Goldene Medaille
- 1882 d. Bayer. Landesausstellung. Silberne Medaille
- 1879 d. deutsch. Blechind.-Ausstell. Erster Preis
- 1879 d. II. schwed. Feuerwehrtags. Erster Preis
- 1886 d. XI. deutsch. Feuerwehrtags. Anerkennungs-Diplom
- 1873 d. Wiener Weltausstellung. Ehren-Diplom
- 1885 d. Gartenbauausstell. Nürnberg Preis d. 2. Feuercorps d. Prov. Sachsen
- 1889 Ausstell. f. Unfallverh. Berlin
- 1889 Preis d. Verb. deutsch. Feuer-Vers-Ges. Berlin.
- 1890. Preismedaille für ganz vorzügliche Leistungen in Gilling etc. etc.

Fabrikations-Specialitäten:

Maschinen-

Dampfkesselarmaturen

als:
Wasserstände mit schmier. Hähnen (D. R.-P.)
desgl. mit Selbstabschluss beim Zerspringen der Gläser D. R.-P.

Probierhähnen.

Cylinderschmierapparate.
Oelversparapparat, Dampfseifen,
Spitzpumpen, Ventil u. s. w.

Bierbrauereiapparate

als:
Luftdruckpumpen
aller Art zum Absiehen des Bieres, Abfüllapparat unter Gegendruck,
Bierwergel, Dickmaischpumpen, Wasserpumpen aller Art,
Kühlhähne, Hähnen, Verschraubungen, Rohre, Schläuche etc.

Hydraulische Presspumpen

für Hand- und Maschinenbetrieb für die versch. industriell. Zwecke.

Sämmtliche Maschinen

zur Herstellung
galv. u. electr. Beleuchtungs-Kohlen.

Hydraulische Aufzüge für

Personen u. Waarentransport

Sämmtliche Maschinen

zur pneumatischen Grabareneigung
für Hand- und Dampftrieb

Fiscalien- und Requisitionswagen

Schläuche, Rohre u. s. w.

Feuerlöschmaschinen

jeder Art
2- und 4-räderig; stabile
Pumpwerke, Zubehöer, Handfeuer- und Gatterspritzen, Schlauch-Haspel, Hydrantenwagen, 2- u. 4-räder. Hydranten, und Hydrantenansätze, Strahlrohre, Verdrehschrauben,
Grosses Lager in Hand- und Spiralschläuchen jeder Größe, Gartenschläuchen u. s. w.

Glockengiesserei

Herstellung ganzer Gellate,
Lieferung einzelner Glocken u. s. w.

Prospecte auf Verlangen gratis.

Schreiben der Feuerlöschgerätfabrik Justus Christian Braun aus Nürnberg vom 21. September 1891

Am 21. September sendet der Lieferant in der Angelegenheit erneut eine Nachricht an das königliche Bezirksamt:

„Unter höflicher Bezugnahme auf den kürzlichen Besuch meines Vertreters teile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich der Gemeinde Deinschwang die Vornahme der Spritzenprobe auf den nächsten Sonntag, 27. September angezeigt habe und bin ich so frei, für mich oder den sonst Bevollmächtigten, Ihre gütige Einladung zur Mitfahrt bestens dankend anzunehmen. Indessen ich höflich bitte mir die Zeit der Abfahrt gefälligst bekannt geben zu wollen, zeichne ich, meine Dienste auch fernerhin auf's Angelegentlichste empfohlen haltend.“

Feuerwehrgründung am 18. Oktober 1891

26 Männer der Gemeinde Deinschwang gründen eine Freiwillige Feuerwehr und einen Feuerwehrverein:

Erster Vorsitzender: *Michael Berschneider, Bauer, Ballertshofen*

Hauptmann: *Georg Meier, Gütler, Ballertshofen*

Adjutant: *Johann Spieß, Müller, Deinschwang*

Spritzenmeister: *Georg Niebler, Schmied, Deinschwang*

Zugführer: *Johann Geitner, Wagner, Deinschwang; Martin Karges, Gütler, Ballertshofen; Johann Polster, Gütler, Mettenhofen*

Sanitätsmann: *Christian Plank, Gütler, Deinschwang*

Hornist: *Josef Stadelmann, Gütler, Deinschwang*

Steiger: *alle aus Deinschwang: Johann Hirschmann, Bauer; Michael Hirschmann, Gütlerssohn; Johann Merz, Wirtssohn; Georg Schmidt, Müller; Johann Georg Spieß, Müller*

Kassenverwalter: *Matthias Mederer, Bauer, Deinschwang*

Spritzenmänner: *Josef Atzmannsdorfer, Gütler, Ballertshofen; Johann Berschneider, Gütler, Deinschwang; Johann Berschneider, Zimmermann, Ballertshofen; Johann Blumenhofer, Bauer, Ballertshofen; Stefan Frauenknecht, Gütler, Deinschwang; Michl Hirschmann, Gütler, Mettenhofen; Peter Kerschensteiner, Gütler, Ballertshofen; Peter Kuhn, Gütler, Deinschwang; Josef Lang, Gütler, Mettenhofen; Franz Lehmeier, Gütler, Deinschwang; Georg Niebler, Schlosser, Deinschwang*

1892

Die Gemeinde Deinschwang bittet mit Schreiben vom 12. Juni beim königlichen Bezirksamt Neumarkt um die Gewährung einer Unterstützung für das Feuerlöschwesen:

„Wie dem königlichen Bezirksamte ohnehin bekannt, hat die Gemeindeverwaltung Deinschwang im vorigen Jahre eine neue Feuerspritze um den Preis von 894 Mark angekauft. Von diesem Betrag wurden 700 Mark sofort bei Empfang der Spritze bezahlt, so dass nunmehr 194 Mark an den Spritzenlieferant zu bezahlen sind.

Soll die Feuerspritze bei Ausbruch eines Brandes vollkommen zweckdienlich sein, so muss die Gemeinde unbedingt noch 200 m Wasserschläuche ankaufen, wofür ein Betrag von 200 Mark erforderlich ist. Der Neubau eines Feuerhauses kommt ebenfalls auf 200 Mark zu stehen. Die Ausrüstung der neu gegründeten Feuerwehr erfordert 500 Mark. Demnach erwachsen der Gemeinde 1.094 Mark Schulden. Diese Summe auf dem Wege der Umlageerhebung zu decken, fällt der Gemeinde Deinschwang bei der Armut und ohnehin großer Schuldenlast ihrer Gemeindeglieder zu hart. Fremde Hilfe ist daher dringend notwendig.

Deswegen erlaubt sich gehorsame Gemeindeverwaltung an das königliche Bezirksamt die ehrfurchtsvollste Bitte zu stellen, ihr aus Mitteln der Distriktskassa einen Zuschuss gnädigst gewähren zu wollen.“

1893

Wie wichtig und richtig die Entscheidung zur Gründung einer Ortsfeuerwehr war, beweist sich, als der Ort am 03. April erneut zum „Meer der Flammen“ wird. Die strohbedeckten Wohnhäuser und die aus Holz gezimmerten Scheunen liefern dem Feuer reichlich Nahrung. Die ganzen Anstrengungen gegen die drohende Vernichtung aller Gebäude gelten vor allem der St.-Martin-Kirche. Trotz erheblicher Schäden an Dach und Hochaltar wird das Gotteshaus, erbaut um 1400, gerettet. Michael Kerschensteiner, Pfarrer der Pfarrei Traunfeld, hält dieses Ereignis wie folgt fest:

Die Deinschwanger Ortsmitte heute



„Am 3. April 1893, es war der Ostermontag, brach vormittags um ca. ½ 10 Uhr in Deinschwang eine furchtbare Feuersbrunst aus, welche



*Der prächtige
Innenraum der
St.-Martin-Kirche*

den größten Teil des oberen Dorfes einäscherte. Zu dieser Zeit war gerade in der Deinschwanger Kirche Festgottesdienst. Beim Amen der Predigt wurde „Feuer“ gerufen. Das Feuer war in dem kleinen, ziegelbedachten Anwesen des Adam Hirschmann, Kätherer genannt, ausgebrochen und erschien anfangs nicht besonders gefährlich. Während aber die Löschmaschinen an den Bach ins Tal gefahren wurden, erhob sich aus der Brandstätte ein brennendes Wergbüschel und wurde durch den herrschenden Wind auf das Strohdach des Hauses Johann Berschneider, zwischen Schmiede und Kirche, geworfen. Nun verbreitete sich das Feuer nach allen Seiten mit solch rapider Vehemenz, dass in ca. 10 Minuten zwölf Wohnhäuser und 10 Stadel in Flammen standen. Den Inwohnern verbrannte fast alles. Nur das Großvieh konnte unter Lebensgefahr gerettet werden. Auch die Kirche war sehr bedroht und erlitt großen Schaden.“

Noch im selben Jahr, am 11. November, beteiligen sich Feuerwehrmänner aus Deinschwang an einer Brandbekämpfung in Traun-

feld. Dort bricht gegen 11 Uhr Feuer aus, welches acht Gebäude vernichtet.

Am 12. November bittet die Gemeindeverwaltung Deinschwang beim königlichen Bezirksamt Neumarkt um die Gewährung einer Unterstützung zur Anschaffung von Feuerlöschgeräten:

„Der Gemeindeverwaltung Deinschwang wurde von Seite der sehr verehrlichen Distriktskassa Kastl anno 1892 zur Anschaffung von Feuerlöschgeräten eine Unterstützung von 30 Mark gnädigst gewährt. Nachdem noch sehr viele Gegenstände zur völligen Ausrüstung der neugegründeten Feuerwehr notwendig sind, die Gemeinde Deinschwang durch das heurige Brandunglück in eine große Schuldenlast gestürzt wurde, so ist dieselbe nicht mehr im Stande, auch nur geringe Opfer für die Feuerwehr zu bringen. In Anbetracht dieser gänzlichen Hilfslosigkeit erlaubt sich nun gehorsamst unterfertigte Gemeindeverwaltung um eine Unterstützung für die Feuerwehr Deinschwang aus Mitteln der sehr verehrlichen Distriktskassa Kastl ergebenst zu bitten.“

Daraufhin weist Bezirksvertreter Weber die Distriktskasse des königlichen Bezirksamts an, einen Zuschuss in Höhe von 25 Mark aus-zuzahlen.

1895

Am 15. Mai findet in Deinschwang der Bezirksgautag der Feuerwehren statt.

1901

Zur Hilfe kommen Deinschwanger Wehrmänner, als am 19. Juli, gegen 17:30 Uhr, das Haus der Witwe Atzmansdorfer in Traunfeld niederbrennt.

1905

Wie schon in den Anfangsjahren, stellt die Gemeinde Deinschwang am 12. März erneut einen Antrag auf die Gewährung eines Zuschusses aus Distriktmitteln:

„Das gehorsam unterfertigte Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Deinschwang bittet um einen Zuschuss aus Mitteln des Distriktes zur Deckung seiner Uniformschuld.

Die Freiwillige Feuerwehr Deinschwang, welche seit 1891 besteht und zur Zeit 40 Mitglieder zählt, war vor 2 Jahren gezwungen neue Feuerwehrblusen mit einem Kostenaufwand von 400 Mark anzuschaffen, weil die alten Blusen durch 13-jährige Benutzung unbrauchbar geworden waren. Die Gemeinde hat für 1903 und 1904 je 50 Mark Zuschuss gewährt. Auch für 1905 sind im Voranschlage 50 Mark zu diesem Zweck vorgesehen. Die ersten 100 Mark wurden bereits wieder zurückbezahlt, so dass also noch 250 zu decken sind, da nun heuer eine neue Stützleiter angeschafft werden muss.

Wappen des
Königreichs
Bayern
(1805 bis 1918)



Gemeindestempel
in der Zeit des
Königreichs
Bayern



Da ferner die Erhebung von Beiträgen den Bestand der Feuerwehr ernstlich gefährden könnte, ist das Kommando gezwungen die Bitte zu stellen: königliches Bezirksamt wolle der Freiwilligen Feuerwehr aus Distriktmitteln einem Zuschuss gewähren. Bemerkt wird noch, dass die Freiwillige Feuerwehr seit 1900 keinerlei Zuschuss aus Distrikts- oder Kreismitteln mehr erhalten hat.“

1907



Ehrenurkunde für Matthias Mederer aus Deinschwang vom 20. Januar 1907

Das königliche Bezirksamt Neumarkt beklagt sich im März bei der Gemeindeverwaltung Deinschwang darüber, dass im Zusammenhang mit einem Brand festgestellt wurde, dass die Schläuche zum größten Teil schadhafte sind und ferner das Feuerwehrhaus mit Schnee verweht sowie dessen Tore zugefroren waren. Die Feuerwehr wird dazu aufgefordert, neues Schlauchmaterial zu beschaffen und den Zugang zum Feuerwehrhaus stets offenzuhalten.

Bereits am 22. April meldet Jakob Mayer aus Deinschwang, Bürgermeister von 1906 bis 1913, Vollzug. In Kürze sollen 50 bis 60 m neuer Schläuche bestellt werden. Die erforderliche Schlauchlänge sei bei einer Feuerwehrrübung am Vortag ermittelt worden.

Zu guter Letzt ließ der königliche Ökonomierat Frauenknecht aus Loderbach, seines Zeichens Bezirksfeuerwehrvertreter, über das königliche Bezirksamt Neumarkt ausrichten, dass die Schläuche nach Gebrauch vor deren Aufbewahrung sorgfältigst zu trocknen sind.

1914

1912 gewährte der Distrikt der Feuerwehrrkasse Deinschwang einen Zuschuss über 20 Mark, welcher dem im Vorjahr verstorbenen Bürgermeister Mayer übergeben worden war. Ein Anonymus teilt nun dem königlichen Bezirksamt Neumarkt mit, dass der Betrag nicht an die Feuerwehr weitergegeben wurde. Tatsächlich findet sich dafür kein Nachweis, so dass die Witwe des verstorbenen Bürgermeisters die 20 Mark ersetzt, damit die Feuerwehrrkasse wieder in Ordnung ist.

1917

Matthias Mederer aus Deinschwang, Bürgermeister von 1913 bis 1924, wendet sich am 22. Juni wegen einem bereits erhaltenen Zuschuss für das Feuerlöschwesen an das königliche Bezirksamt Neumarkt:

„Der gütigst genehmigte und übersandte Betrag von 20 Mark wurde noch nicht verausgabt, sondern selbiger wurde mit einem Betrag von 40 Mark Vereinsmitteln zur weiteren Beschaffung von Schlauchmaterial bereitgestellt. Die Neuanschaffung dürfte erst in günstigerer Zeit und nach Ansammlung der Mittel bis zu einem Betrag von 100 Mark erfolgen.“

1918

Eine schmerzliche Lücke hinterlässt der Erste Weltkrieg. An der Front sterben folgende Männer aus der Gemeinde Deinschwang:

Deinschwang: *Xaver Hirschmann, Johann Tischner, Ludwig Schmidt*

Ballertshofen: *Josef Bauer, Josef Karges*

Mettenhofen: *Fritz Hirschmann*

Grafenbuch: *August Schleicher*

CHRONIK VON 1919 BIS 1932 Die Weimarer Republik

1924

Hans Glockner, Volksschullehrer und Schulleiter der Deinschwanger Schule, schreibt an das Bezirksamt Neumarkt und bittet um die Befreiung von der allgemeinen Feuerwehrdienstpflicht für Männer. Als Begründung gibt er an, dass er während des Schuljahrs dienstlich verhindert (Kirche, Schule, Gemeindeschreiberei) und wegen seiner Militärdienstuntauglichkeit den gesundheitlichen Anforderungen des Feuerwehrdienstes nicht gewachsen sei. Soweit bekannt, wird sein Antrag abgelehnt.

1928

Die Vorstände der Bezirksämter erhalten von Karl Stützel, Staatsminister des Inneren, diesen vertraulichen Brief vom 19. Mai:

„In letzter Zeit ist es kurz hintereinander an 2 Orten Bayerns vorgekommen, dass bei einem Brande ländliche Feuerwehren fremde Wehren durch gewaltsames Eingreifen am Löschgeschäft behindert haben. Nicht als mindernd, sondern als schulderschwerend kam in beiden Fällen in Betracht, dass einzelne Angehörige der Feuerwehr betrunken waren. Maßgebend scheint das Bestreben gewesen zu sein, durch gänzige Zerstörung der Brandstätte den vollen Versicherungsbetrag für den betroffenen Brandeider herauszuschlagen.

Ein derartiges Verhalten steht mit dem guten Geist der Feuerwehr derart im Widerspruch, dass es mit allen Mitteln bekämpft werden muss, wenn das ihr in Bayern zur Seite stehende Ansehen bewahrt werden soll. Es muss deshalb gegen die Schuldigen auf das Strengste vorgegangen werden. Von größter Wichtigkeit ist die alsbaldige Ermittlung der treibenden Kräfte, gegen die dann aufgrund des Arti-

kels 27 des PStrGB (Polizeistrafgesetzbuch), unter Umständen auch auf Grund anderer strafrechtlicher Bestimmungen, eingeschritten werden muss. Unter Umständen behält sich das Staatsministerium des Inneren vor, die Verleihung von Ehrenzeichen auf bestimmte Zeit zu sperren und Zuschüsse nicht mehr zu gewähren, während der Landesfeuerwehrausschuss die Ausschließung der Schuldigen aus der Feuerwehr in Erwägung ziehen wird. Jedenfalls ist der Sachverhalt in derartigen Fällen sofort auf das Eingehendste festzustellen und ein Bericht einzusenden.

Des Weiteren wird sehr darüber geklagt, dass in einzelnen Fällen die Feuerwehr ihre Aufgabe in der Niederreissung einzelner, noch stehender Mauern und Giebeln sieht, wo derartige Maßnahmen in keiner Richtung hin vertreten werden können. Solchen Schädigungen der Versicherung ist jedenfalls ausdrücklich entgegenzutreten, da auch ein derartiges Verhalten unvereinbar mit dem guten Geist der Feuerwehr ist.



Karl Stützel,
Bayerischer
Innenminister
von 1924 bis 1933

Im Benehmen mit den Bezirksfeuerwehrvertretern und den Bürgermeistern ist der Verhütung solcher Vorgänge rege Aufmerksamkeit zuzuwenden.“

CHRONIK VON 1933 BIS 1938

Der NS-Staat vor dem Zweiten Weltkrieg

1937

Mit der Aufstellung „Zahl und Stärke der Freiwilligen Feuerwehren im Bezirk Neumarkt“ meldet das Bezirksamt Neumarkt im Frühjahr an die Regierung der Oberpfalz, dass in der Gemeinde Deinschwang 291 Personen wohnhaft sind und davon 46 Männer Feuerwehrdienst leisten.

1938

Das Bezirksamt Neumarkt weist am 21. Juni die Bürgermeister darauf hin, dass ab sofort alle Kupplungen der Feuerwehrschräuche der neuen DIN-Norm entsprechen müssen. Damit soll eine effektive Brandbekämpfung gewährleistet werden, wenn Feuer ausbricht und dieses von mehreren Wehren bekämpft werden muss.

Am 23. November wird im Reichsgesetzblatt das „Gesetz über das Feuerlöschwesen“ veröffentlicht. Die freiwilligen Feuerwehren bestehen weiter, deren Vereine sollen aber später aufgelöst werden. An die Stelle der Vereine soll eine, nach Löscheinheiten gegliederte, Hilfspolizeitruppe treten. Ab sofort regelt der Reichsminister des Innern das Feuerlöschwesen im gesamten Staatsgebiet einheitlich. Im Vorwort des Gesetzes heißt es kriegsbezogen:

„Die wachsende Bedeutung des Feuerlöschwesens vor allem für den Luftschutz erfordert, dass schon seine friedensmäßige Organisation hierauf abgestellt wird. Hierzu ist nötig die Schaffung einer straff organisierten, vom Führerprinzip geleiteten, reichseinheitlichen gestalteten, von geschulten Kräften geführten Polizeitruppe (Hilfspolizeitruppe) unter staatlicher Aufsicht.“

CHRONIK VON 1939 BIS 1945**Der Zweite Weltkrieg****1939**

Am 28. Juni weist der Neumarkter Landrat die Bürgermeister dazu an, zumindest den Führern der örtlichen Wehren die neu entworfene Uniform zur Verfügung zu stellen. Die Kosten hierfür haben die Gemeinden zu tragen.



*Uniform der
Freiwilligen Feu-
erwehren wäh-
rend des Zweiten
Weltkriegs*

Eine Aufstellung der Feuerwehren des Landkreises Neumarkt weist die FF Deinschwang mit einer Stärke von 27 Mann und folgenden Einsatzmitteln aus: eine Saug- und Druckpumpe, eine Stützleiter und 180 m Schlauchlänge. Die Wehr wird als „geeignet für den Einsatz innerhalb des Kreises“ eingestuft.

Die Dritte Durchführungsverordnung zum „Gesetz über das Feuerlöschwesen“ zum Thema „Organisation der Freiwilligen Feuerwehr“ wird am 24. Oktober veröffentlicht. Hierzu einige zusammengefasste Auszüge:

- Die Freiwillige Feuerwehr hat neben der technischen Hilfeleistung und der Brandbekämpfung auch die Aufgaben zu erfüllen, die ihr zur Durchführung des Luftschutzes übertragen werden.
- In die Freiwillige Feuerwehr dürfen nur noch Männer aufgenommen werden, die unter anderem als Volksgenossen einen guten Ruf haben und die Gewähr dafür bieten, dass sie jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintreten.
- Juden können nicht der Freiwilligen Feuerwehr angehören. Jeder, der einer Freiwilligen Feuerwehr beitreten will, ist über den Begriff des Juden zu unterrichten. Er hat seinem Aufnahmegesuch folgende schriftliche Erklärung beizufügen:

„Mir sind nach sorgfältiger Prüfung keine Umstände bekannt, die die Annahme rechtfertigen könnte, dass ich Jude bin. Über den Begriff des Juden bin ich unterrichtet worden. Mir ist bekannt, dass ich die sofortige Entlassung aus der Wehr zu gewärtigen habe, falls diese Erklärung sich als unrichtig erweisen sollte.“

- Bei der Aufnahme hat der Feuerwehrmann in feierlicher Form vor versammelter Wehr auf den Führer folgenden Eid zu leisten:

„Ich schwöre: Ich will dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, die Treue wahren, ihm und meinen von ihm gestellten Vorgesetzten Gehorsam leisten und meine Dienstpflichten pünktlich und gewissenhaft erfüllen.“

- Mit Inkrafttreten der Verordnung werden die von den Freiwilligen Feuerwehren gebildeten Vereine, wie im November 1938 angekündigt, aufgelöst. Ihr Vermögen geht auf die Gemeinden über, die es für die Zwecke des Feuerlöschwesens zu verwenden haben.

1940

Der Neumarkter Landrat gibt am 01. August an alle Bürgermeister eine Namensliste mit Männern heraus, die in die Feuerwehrführung zu berufen sind. Mathias Mederer, Deinschwangs Bürgermeister von 1932 bis 1945, hat demzufolge Martin Karges aus Ballertshofen zum Wehrführer der FF Deinschwang, im Rang eines Truppführers, zu ernennen. Gleichzeitig wird er für die sich aus dem Feuerwehrdienst ergebende Tätigkeit als Hilfspolizeibeamter bestellt.

1941

Im März ist der Kauf einer neuen Kraftspritze Thema im Deinschwanger Gemeinderat. Die Gemeinderäte sind der Meinung, dass eine solche Anschaffung aus finanziellen Gründen verschoben werden soll. Zudem befände sich im benachbarten Traunfeld bereits eine derartige Spritze, die rasch zur Stelle sein könne. Mathias Mederer, Bürgermeister, fügt hinzu, dass die neue Spritze nur in Deinschwang eingesetzt



Gemeindestempel
in der NS-Zeit

werden könnte, weil in den zur Gemeinde gehörigen Ortschaften die Wasserverhältnisse mangelhaft sind.

1942

Im Sommer bestellt die Gemeinde Deinschwang bei der Feuerwehrgerätefabrik Carl Metz aus Karlsruhe nun doch eine Kraftspritze der Größe II (Förderleistung 800 l/min) mit vier Saugschläuchen und Kraftspritzenanhänger zum Preis von 3.224 Mark. Wegen des hohen Bedarfs und der begrenzten Fertigungskapazitäten ist mit einer langen Lieferzeit zu rechnen.

1943

Mit Runderlass vom 17. Februar wird reichsweit angeordnet, dass dort, wo die Anzahl der verfügbaren männlichen Kräfte zur Auffüllung der Feuerwehren nicht ausreichen ist, Frauen zum Feuerlöschdienst zu verpflichten sind. In Deinschwang ist dies nicht notwendig.

Ein weiterer Runderlass vom 22. Oktober beschäftigt sich mit dem Übungsdienst. Feuerwehren mit Handdruckspritze müssen zumindest alle 14 Tage, Feuerwehren mit Kraftspritze mindestens einmal wöchentlich üben.

1944

Im Juli wird dem Bereich des Befehlshabers der Ordnungspolizei Main, in dessen Zuständigkeit auch Deinschwang liegt, ein Kontingent von 30 Kraftspritzen samt Anhängern zugeteilt. Er schickt der Feuerwehrgerätefabrik Carl Metz einen Verteilungsplan, an dessen 18. Stelle die FF Deinschwang aufgeführt ist. Das Landratsamt Neumarkt wird mit der Überwachung der Lieferung beauftragt und fragt deshalb ab diesem Zeitpunkt monatlich beim Mathias

Mederer, Bürgermeister, nach, ob die Bestellung schon ankam. Dies ist jedoch nicht der Fall.

1945

Das neue Jahr beginnt in Sachen Kraftspritze so, wie das Alte geendet hat: Auf Nachfrage teilt die Gemeinde Deinschwang dem Landratsamt Neumarkt stets mit, dass die Lieferung noch aussteht.

Am 03. März erhält der Landrat vom Befehlshaber der Ordnungspolizei Main die Nachricht, dass wegen fehlender Versandmöglichkeiten (Bahngütersperre) die Feuerwehrgerätefabrik Carl Metz die für Deinschwang bestimmte Kraftspritze nicht ausliefern kann. Um in deren Besitz zu gelangen, müsste sie im Werk in Karlsruhe selbst abgeholt werden – wegen des Treibstoffmangels vorzugsweise mit einem Holzgasgenerator-Lkw. Wenn ein solcher Lkw zur Verfügung steht, solle man sich mit den Landräten in Schwabach und Beilngries absprechen, da für deren Bereiche auch Spritzen abholbereit sind. Schlussendlich steht am 20. März fest, dass alle Landräte mangels Transportkapazitäten und laufender Luftangriffe eine Selbstabholung ablehnen.



Durch Luftangriff zerstörte Fabrikhalle der Feuerwehrgerätefabrik Carl Metz in Karlsruhe

Der Zweite Weltkrieg trifft auch unsere Gemeinde schwer. Nachfolgend eine Aufstellung aller Gefallenen:

Deinschwang: *Josef Hirschmann, Josef Kuhn, Simon Kuhn, Adolf Niebler, Johann Niebler*

Ballertshofen: *Josef Bauer, Willibald Bauer, Alois Berschneider, Johann Berschneider, Karl Berschneider, Sebastian Eglmaier, Franz Fruth, Anton Heß, Georg Hiereth, Franz Meier, Georg Meier, Karl Neumeier, Michael Polster, Josef Rauscher, Martin Sperber*

Mettenhofen: *Eduard Geitner, Johann Geitner, Peter Polster, Simon Polster*

Grafenbuch: *Hubert Dotzer*

Gedenktafel im Vereinsheim des Heimatvereins Wurschtbachtal



Auch nach Kriegsende leitet Martin Karges aus Ballertshofen die FF Deinschwang weiter.

Der Bürgermeister der Gemeinde
Deinschwang.

Deinschwang, den 25.6.45.

An

das Landratsamt Neumarkt Opf.

Betreff: Feuerwehr.

1. Name: Freiwillige Feuerwehr Deinschwang.
2. Kommandant: Martin Karges, Ballertshofen.
3. Stellvertreter: Josef Geitner, Deinschwang.
4. Feuerwehrmänner:
Kellermann Franz, Pruy Egid, Hirschmann Johann, Berschneider
Stephan, Berschneider Johann, Geitner Georg, Braun Willibald,
Tischner Martin, Lehmeier Xaver, Kuhn Peter sen., Kuhn Peter
jun., Deinhard Johann, Bauer Wunibald, Kerschensteiner Ludwig,
Stadelmann Peter, Frauenknecht Georg, Gottschalk Leonhard,
Donhauser Josef, Federl Georg, Atzmansdorfer Peter, Bittner
Franz, Polster Simon, Meier Michael, Fürst Josef, Kerschen -
steiner Josef, Atzmansdorfer Michael, Polster Peter sen.,
Polster Peter jun., Hartmann Franz, Meier Josef, Bayerl Joh.
5. Verzeichnis über die bei der freiwilligen Feuerwehr vorhan-
denen Gegenstände:
 - a) eine Handspritze (Saug- und Druckpumpe)
 - b) eine Kübelspritze
 - c) zwei Seile
 - d) eine Leiter
 - e) etwa 50 m Schlauch.

H. Karges
.....
Bürgermeister

Sachstandsbericht der Gemeinde Deinschwang an das Landratsamt vom 25.06.1945

CHRONIK VON 1946 BIS 1989 (Das geteilte Deutschland)

1948

Drei Jahre nach Kriegsende stellt die FF Deinschwang eine Magirus Tragkraftspritze (TS) FP 800 in Dienst; Preis: 2.150 Mark. Bis zu ihrer Außerdienststellung 1962 wird die TS mit ihrem störrischen Anlassverhalten glänzen, anstatt mit zuverlässiger Leistung. Die ausgemusterte Handdruckspritze von 1891 wird in einer Deinschwanger Scheune eingelagert, bevor man sie 1962 verkauft.

Während des Kriegs hatte man die Feuerwehrhelme flächendeckend in schwarz/wehrmachtsgrau eingefärbt. Am 23. August ergeht auf Geheiß der amerikanischen Militärregierung die Anweisung, bis spätestens 01. Oktober alle Helme rot anzustreichen.

1950

Am 27. September brennt gegen 20:45 Uhr in Deinschwang der Stadel von Peter Kuhn, Bürgermeister von 1945 bis 1960, nieder.

Kreisbrandinspektor Gärtner besichtigt am 08. Oktober die Feuerwehr und stellt dabei unter anderem folgende Mängel fest: Die Zahl der Schutzanzüge und Schutzhelme ist nicht ausreichend, die Gerätehausbeleuchtung ist mangelhaft und ein Sanitätskasten fehlt. Zudem fällt dem KBI auf, dass es keine ausgebildeten Feuerwehrsanitäter gibt, obwohl mindestens zwei davon vorgeschrieben sind.

1953

Martin Karges, Erster Kommandant, und Peter Kuhn, Bürgermeister, erstellen einen Feuerschutz-Plan. Aus diesem geht her-

vor, dass die FF Deinschwang mittels Horn und Kirchenglocken alarmiert wird. 24 Mann sind aktive Feuerwehrmitglieder. Der Gerätebestand umfasst eine Tragkraftspritze, eine Stützleiter und 200 m Schlauchlänge.

1958

Das Landesamt für Feuerschutz nimmt eine technische Untersuchung der Tragkraftspritze vor. Dabei wird bekannt, dass der Motor fest und die Reparatur in einer Fachwerkstatt notwendig ist. Außerdem muss die Gemeinde Deinschwang zusätzliche Schläuche beschaffen.

Bayer. Landesamt für Feuerschutz Technischer Prüfdienst Bericht über die feuerwehrtechnische Untersuchung der Motorlöschgeräte	238		Befund	Techn. Gruppe	503	Jahr	58		
	Mängel behoben								
Gemeinde/Stadt		Deinschwang							
Landkreis		Neumarkt							
Reg. Bezirk		Opf.							
Normbezeichnung des untersuchten Gerätes		ETS 8/8		Lieferant				Magirus	
In den Dienst gestellt am		1948		In die Reserve ohne Bemannung eingereiht am				—	
Standort		Deinschwang		Ort der Untersuchung		dl.		Letzte Untersuchung am	1955
Hauptmerkmale des Gerätes									
	Fabrikat	Fabrik-Nr.	Nähere Bezeichnung	Baujahr	Nenn-		Kühlsystem Heizung		
					Leistung	Drehzahl			
Motor	Breuer	46133	C8	1947	28 PS	U/min 3000	direkt Wasser		
Pumpe	Magirus	28449L	FP800	"	800 l/min 80 mWS	U/min 2850			
Entlüftungseinrichtung			Gasstrahler		Kfz.-Schein/Kennzeichen				
Fahrgestell			Keines		Stand des Tachometers				
Aufbau					Kompression im Zylinder 1 2				
					3	4	5 6		

Vorderseite des Prüfberichts, Rückseite: siehe Folgeseite

Sonstige Mängel und notwendige Maßnahmen *A Blindkupplung beschaffen.
Motor läuft ~~nicht~~ sich nur sehr schwer durchdrehen. (War bei Antriebsfest).
Vermutlich Zwischenlager defekt. TS in Fachwerklatte reparieren lassen.
Schmierkanal für Zwischenlager bohren. Anschlagbolzen für Hammerhebel
abstutzen.
Schläuche nicht ausreichend.*

Das Gerät wurde angetroffen: *III*
im maschinentechnischen Zustand *III*
(I = Einsatzbereit, II = Beschränkt einsatzbereit, III = Nicht einsatzfähig).

im Pflegezustand *2*
(1 = Sehr gut gepflegt, 2 = Ausreichend gepflegt, 3 = Ungenügend gepflegt).

Das Gerät wurde verlassen: *III*
im maschinentechnischen Zustand *III*
(I = Einsatzbereit, II = Beschränkt einsatzbereit, III = Nicht einsatzfähig).

Unterkunft *gut, ohne Trockenium*

Bemerkung *Der Bürgermeister hatte die Wehr nicht verständigt. Bei der
Überprüfung war nur der Vorstand anwesend.*

Die Unterzeichneten bestätigen, daß sie von den festgestellten Mängeln in Kenntnis gesetzt wurden, einen Bericht erhalten und das Gerät nach der Untersuchung wieder ordnungsgemäß übernommen haben. Die Unterzeichneten haben weiter davon Kenntnis genommen, daß durch diese feuerwehrtechnische Untersuchung die in § 29 Absatz (1) der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) vorgeschriebene regelmäßige Prüfung der Kraftfahrzeuge auf ihre Verkehrssicherheit durch amtlich anerkannte Sachverständige für den Kraftfahrzeugverkehr (Technischer Überwachungsverein) nicht ersetzt wird. Die Sorgfaltspflicht des Fahrzeughalters und des Fahrzeugführers für die fachgemäße Instandhaltung des Fahrzeuges im Sinne der §§ 30 und 31 der StVZO wird durch diese Untersuchung nicht berührt.

Maschinist _____ Kommandant *Stefan Berschneider*

Die Untersuchung des Gerätes wurde ausgeführt von *Eigenkletter* am *21. 8. 58*

Unterschrift _____ Datum _____

1960

Eine Löschgruppe
der FF Deinschwang.
Hinten v.l.: Xaver Bittner,
Mathias Mederer,
Josef Neumeier,
Leonhard
Gottschalk; Mitte
v.l.: Josef Karges,
Michael Meier,
Martin
Berschneider,
Willi Hartmann,
Karl Sichert;
sitzend v.l.: Stefan
Berschneider,
Erster Vorsitzender,
und Martin
Karges, Erster
Kommandant



1961

Der schneereiche Winter sorgt für allerlei Unannehmlichkeiten, bietet aber auch ganz besondere Fotomotive.



*Freigeräumte
Straße bei Deinschwang*

Es ist der 30. April, als der Deinschwanger Gemeinderat beschließt, beim Nürnberger Feuerwehrausstatter Kraemer einen Tragkraftspritzenanhänger mit Tragkraftspritze 8/8, beides vom Fabrikat Klöckner-Humboldt-Deutz AG, zu bestellen. Der Gesamtpreis beträgt 7.000 Mark. Zur Finanzierung werden auch Spenden verwendet.

Am 20. August brennen nach einem Blitzschlag Scheune und Maschinenhalle der Familie Kerschensteiner in Ballertshofen nieder.

1962

Im Sommer erfolgt die Indienststellung des neuen Tragkraftspritzenanhängers und der neuen Tragkraftspritze.

Mit 26 Jahren tritt Josef Karges aus Ballertshofen als Erster Kommandant in die Fußstapfen seines Vaters Martin Karges. Sein Ziel und Wunsch ist die Anschaffung einer Vereinsfahne.

1963

Der im Vorjahr aus dem Amt geschiedene langjährige Erste Kommandant Martin Karges wird von der Gemeinde Deinschwang zum Ehrenkommandant ernannt. Er leitete die Ortsfeuerwehr für mehr als 30 Jahre.

1964

Auf dem Dach des Ballertshofener Gasthauses Fürst ist eine Luftschutzsirene installiert. Die Deinschwanger Gemeinderäte legen fest, dass sie künftig auch für die Alarmierung der Bevölkerung bei Ausbruch eines Feuers verwendet wird.

*Ballertshofen
in den 1960ern
während der Flur-
bereinigung; im
Hintergrund das
Gasthaus Fürst
mit Luftschutz-
sirene*



1967

Da mit den bescheidenen Mitteln der Vereinskasse der Kauf einer Vereinsfahne nicht finanziert werden kann, startet Josef Karges, Erster Kommandant, mit seinen Wehrmännern das erste Felsenfest im Wurschtbachtal.

Als Festplatz wird die Wiese vor dem Wäldchen neben dem Felsen im Wurschtbachtal gefunden. Am 09. Juli empfängt ab 14 Uhr Blasmusik von der Kapelle Schmidt aus Happurg die Gäste. Bereits beim ersten Fest haben die Besucher einen großen Durst: Zwölf Hektoliter Flaschenbier werden konsumiert.

Es ist der Beginn einer bis heute anhaltenden Tradition. Das Fest findet nun immer am ersten Wochenende im August statt. Heute richtet das Felsenfest der Heimatverein Wurschtbachtal aus, der letztlich als eine Art Dachorganisation aller örtlichen Vereine ins Leben gerufen wurde.



Anfang August unterzeichnen Josef Karges, Erster Kommandant, und Leonhard Gottschalk, Zweiter Kommandant, den Kaufvertrag für die erste Vereinsfahne in der Geschichte der Feuerwehr. Lieferant ist die Niederbayerische Fahnenstickerei aus Schierling mit ihrer Inhaberin Mathilde Kössinger. Die Fahne kostet 2.650 Mark.

Er „dirigierte“ 20 Jahre die Felsenfeste: Josef Bayerl aus Ballertshofen

1968

Karl Hauenstein, seit Herbst 1963 durch die Jagd mit Deinschwang verbunden und bis zu seinem Tod ein großer Gönner und Förderer der Gemeinde Deinschwang, ist es, der die FF Deinschwang von einer großen finanziellen Sorge befreit: Er stiftet letztlich die erste Vereinsfahne.



*Fahnen-
abordnung mit
Hans Brand,
Siegfried
Mederer und Hans
Hirschmann*

Höhepunkt ist das 75. Gründungsfest mit Fahnenweihe, welches mit zwei Jahren Verspätung gefeiert wird. Als Patenverein steht uns die FF Stöckelsberg zur Seite. Ausschlaggebend dafür ist, dass deren Feuerwehrler schon über eine Vereinsfahne verfügen und die Kontakte in den Nachbarort besonders gut sind. Das Festprogramm am Pfingstsonntag, 02. Juni: Einholung des Patenvereins, Schauübung im Ort, Fackelzug zur Freibergkapelle und gemütliches Beisammensein im Schottner-Saal in Deinschwang. Der Pfingstmontag beginnt mit einem Weckruf der Festkapelle aus Pilsach. Nach Einholung der Gäste und Kirchenzug wird am Dorfplatz der Festgottesdienst mit Fahnenweihe und Totenehrung gefeiert. Der Festzug führt alle Besucher zum Festplatz im Wurschtbachtal.



Festzug zum
Festplatz im
Wurschtbachtal



Unsere Festdamen 1968; hinten v.l.: Maria Meier, (Erna Kraus - FF Stöckelsberg), Anna Deinhard, (Gertraud Mederer - FF Stöckelsberg), Rosmarie Rauscher, (Heidi Menten - FF Stöckelsberg), Irmgard Geitner; vorne v.l.: Luise Meier, Siglinde Geitner, Wilhelmine Hirschmann, Gertraud Rauscher, Elfriede Hirschmann, Irmina Mederer, Barbare Geitner

Die einzige Sirene der FF Deinschwang, bisher auf dem Dach des Ballertshofener Gasthauses Fürst installiert, wird nach dessen Abbruch auf dem Schulhaus in Deinschwang, ab 1977 Vereinsheim des Heimatvereins Wurschtbachtal, montiert.

1970

Neuwahlen; die Hauptämter werden wie folgt besetzt: Erster Kommandant Leonhard Gottschalk aus Deinschwang, Stellvertreter Josef Neumeier aus Deinschwang. Erster Vorsitzender Ernst Tischner aus Deinschwang. Schriftführer Josef Sendlbeck aus Freiberg, Kassenverwalter Mathias Mederer jun. aus Deinschwang.

In Wünricht brennen durch einen Blitzschlag Scheunen und Stallungen von Erwin Meier und Georg Deinhard. Die Deinschwanger Floriansjünger löschen jeweils mit.

1971

Eine große Ehre ist es für die Angehörigen der FF Deinschwang, als sie am 05. und 06. Juni der FF Traunfeld bei deren Fahnenweihe als Pate zur Seite stehen dürfen. Zugleich feiern die Traunfelder Feuerwehrkameraden das 80. Gründungsfest ihrer Wehr. Bereits am 05. Juni werden die Feuerwehrmänner aus Deinschwang zum Festabend mit Fackelzug und Blaskapelle am Traunfelder Ortsrand eingeholt.

1972

Im Heuholz bei Bischberg brennt an einem Sonntagmittag im März ein Waldstück. Neben der FF Deinschwang ist auch die FF Sindlbach im Einsatz. Zahlreichen Schaulustigen werden sogleich

Schaufeln und Eimer in die Hände gedrückt, so dass sie beim Löschen helfen können.

Am 27. September, gegen 21 Uhr, wird die Scheune des Land- und Gastwirts Johann Berschneider in Reicheltshofen ein Raub der Flammen.

1973

Im März absolviert die 5. Löschgruppe das bronzene Leistungsabzeichen.



Stehend v.l.: Josef Bayerl, Alfred Polster, Richard Kotzbauer, Richard Lehmeier, Anton Berschneider, Richard Meier, KBI (Prüfer); kniend v.l.: Xaver Lehmeier, Josef Atzmannsdorfer, Georg Kotzbauer, Hans Kerschensteiner



*Versorgung einer
verletzten Person
beim Brand in
Traunfeld*

Nachbarschaftshilfe am 06. Oktober im Nachbarort Traunfeld: Dort brennen Scheune und Stallung des Aussiedlerhofs Bernhard Brandl.

Mit dem Erdaushub beginnen im November die Arbeiten für das neue Gerätehaus im Siedlungsgebiet Deinschwang. Für die Kosten in Höhe von 30.000 Mark erhält die Gemeinde einen Zuschuss des Freistaats Bayern über 40 Prozent.

1974

Neuwahlen; die Hauptämter werden wie folgt besetzt: Erster Kommandant Hans Mederer aus Deinschwang, Stellvertreter Siegfried Wottke aus Ballertshofen. Erster Vorsitzender Josef Meier aus Ballertshofen. Schriftführer und Kassenverwalter Hans Kerschensteiner aus Deinschwang.

Mit Schreiben vom 18. November weist die Feuerwehrführung die Gemeinde Deinschwang darauf hin, dass in den Orten Ballertshofen und Mettenhofen der Wasserdruck so niedrig ist, dass eine erfolgreiche Brandbekämpfung unmöglich wäre.

1975



An einem Sonntag werden Ende April im Hof von Josef Meier in Ballertshofen Leistungsprüfungen abgenommen. Silber erhalten: Hans Mederer, Erster Kommandant, Karl Meier, Josef Meier, Karl Sichert, Hans Kerschensteiner, Josef Neumeier, Hans Hirschmann, Georg Deinhard und Hans Brand.

Bild der im Text genannten Feuerwehrler. Links unser Tragkraftspritzenanhänger

Die Gemeinde Deinschwang entschließt sich für den Kauf eines Feuerwehrautos beim Nürnberger Feuerwehrausstatter Jahn. Die Kosten dafür werden knapp 23.000 Mark betragen, die staatliche Förderung beläuft sich auf 30 Prozent.

1976



*Flächenbrand bei
Wünricht*

Am 22. April, gegen 21:15 Uhr, wird an der Straße nach Wünricht ein Flächenbrand gemeldet. Mit Hilfe eines Tanklöschfahrzeugs der FF Neumarkt ist der Brand schnell unter Kontrolle gebracht.

Schon einige Monate vor der Einweihung des neuen Gerätehauses im August trifft das neue Feuerwehrauto, ein Ford Transit Tragkraftspritzenfahrzeug, ein. Die Tragkraftspritze aus dem Jahr 1962 wird in das Fahrzeug übernommen.

Bei einem Festgottesdienst am neuen Gerätehaus erhalten Ende August Gebäude und Einsatzfahrzeug durch Pfarrer Alois Schmidt, Pfarrer der Pfarrei Traunfeld, den kirchlichen Segen. Musikalisch verschönern die Deinschwanger Sängler die Feier. Die aktiven Feuerwehrmänner bieten bei diesem Anlass eine Schauübung. Anschließend werden bei einer Feierstunde im Gasthof Sichert in Ballertshofen langjährige aktive Feuerwehrler von Franz



links: Pfarrer Schmidt segnet das neue Gerätehaus und die neue Ausrüstung.

unten: Verdiente Feuerwehrmänner erhalten Auszeichnungen



Ochsenkühn, Kreisbrandrat, ausgezeichnet und Leistungsabzeichen verliehen. Er berichtet im Rahmen der Feierlichkeiten, dass er die alte Deinschwanger Handdruckspritze von 1891 in der Feuerwache Berlin-Wannsee stehen sah.

Bei einer groß angelegten Gemeinschaftsübung mit vielen Feuerwehren aus dem Landkreis Neumarkt und dem Hersbrucker Land ist das Szenario ein angenommener Hubschrauberabsturz im Grafenbucher Forst. Wie sich dabei herausstellt, ist der Feuerschutz durch den Hydranten des Wasserzweckverbands der Pettenhofener Gruppe nicht gesichert. Er weist laut Franz Jungwirth, zuständigem Oberförster, einen zu geringen Wasserdruck auf.

1977

Bis auf die Grundmauern brennt in der Nacht zum 17. Mai das Wohnhaus der Familie Bäumel in Mettenhofen nieder. Bei den Löscharbeiten bricht die Wasserversorgung über die Hydranten zusammen. Das Löschwasser wird mit Tanklöschfahrzeugen der Stützpunktwehren Lauterhofen, Berg und Neumarkt besorgt. Nach dem Einsatz gibt es heftige Kritik am Wasserzweckverband der Pettenhofener Gruppe, da der Feuerschutz nicht gewährleistet ist.

Das in Mettenhofen ausgebrannte Gebäude am Morgen danach



Ein angenommener Waldbrand im Talholz bei Ballertshofen ist im Mai Anlass für eine Gemeinschaftsübung mit den Feuerwehren aus Traunfeld, Pettenhofen und Sindlbach.

Der Heimatverein Wurschtbachtal wird als Dachorganisation aller bestehender Vereine der Gemeinde Deinschwang ins Leben gerufen. Er richtet fortan das seit 1967 jährlich stattfindende Felsenfest im Wurschtbachtal aus und zeichnet sich für den Unterhalt des Vereinsheims, der ehemaligen Deinschwanger Schule, verantwortlich.

1978

Mit der Gebietsreform wird die Gemeinde Deinschwang am 01. Mai in die Marktgemeinde Lauterhofen eingegliedert.



Der letzte Deinschwanger Gemeinderat; v.l.: Georg Deinhard, Michael Hirschmann, Johann Meier, Josef Sendlbeck, Ernst Tischner, Karl Rauscher, Karl Sichert, Franz Kellermann (die letzten 18 Jahre Bürgermeister), Siegmund Mederer, Alfons Kuhn, Ludwig Haubner

Die FF Deinschwang wird dem Kreisbrandmeisterbezirk Lauterhofen-Pilsach zugeordnet. Zuständiger Kreisbrandmeister ist nun Johann Betz.

In Wünricht brennt nach sieben Jahren erneut die Scheune des Landwirts Georg Deinhard. Die Löscharbeiten unterstützen auch die Feuerwehrmänner aus Deinschwang.

Anfang November, an einem Sonntagnachmittag, beteiligen sich die Feuerwehrler an einer Großübung in der Schlögelsmühle. Aufgabe der Deinschwanger Floriansjünger ist es, mit Funkgeräten für einen ordnungsgemäßen Übungsablauf zu sorgen.

1979

Neuwahlen; die Hauptämter werden wie folgt besetzt: Erster Kommandant Hans Mederer aus Deinschwang, Stellvertreter Siegfried Wottke aus Ballertshofen. Erster Vorsitzender Georg Deinhard aus Deinschwang. Schriftführer Hans Kerschensteiner aus Deinschwang, Kassenverwalter Rudolf Liebl aus Deinschwang.

Ein neues gesellschaftliches Ereignis ist das Fußballturnier der Löschruppen untereinander. Erster Start dieses Turniers ist auf der Wiese beim Deinschwanger Anwesen der Familie Kuhn. Höhepunkt ist ein Grillfest mit den Frauen der Feuerwehrmänner und den Gönnern des Vereins.

Im Oktober ist das Sägewerk Looshorn in Lauterhofen mit sechs weiteren Feuerwehren Ziel einer Großübung.

Im Rahmen einer Informationsfahrt besichtigen Feuerwehrmänner die Münchner Firma Messerschmitt Bölkow-Blohm mit Weltraumausstellung und das Studio des Bayerischen Fernsehens.

1980

Vor großer Kulisse im Sichert-Saal in Ballertshofen startet die Feuerwehr im März ein Bockbierfest mit Holzsägewettbewerben als neuen gesellschaftlichen Beitrag, insbesondere aber zur Aufbesserung der Vereinskasse.



Holzsägewettbewerb beim Bockbierfest im Sichert-Saal

Drei Löschgruppen legen im April erfolgreich Prüfungen für Leistungsabzeichen von Bronze bis Gold-Blau ab.



Eine der erfolgreichen Gruppen; v.l.: Hans Mederer, Erster Kommandant, Karl Meier, Josef Meier, Karl Sichert, Hans Hirschmann, Georg Deinhard, Peter Tischner, Hans Brand, Josef Neumeier

Buchstäblich auf dem „Trockenen“ sitzen die Feuerwehrmänner bei einer Übung im September in Ballertshofen. Nach dem Ruf „Wasser marsch!“ versiegt nach zwei Minuten das Wasser in den Strahlrohren.

1981

Anhaltend gibt es Probleme mit der Löschwasserversorgung in den Orten Ballertshofen und Mettenhofen. Der Feuerschutz ist nicht gewährleistet. Dies bestätigt sich auch bei einer Überprüfung durch den Kreisbrandrat und den Bürgermeister.

Bei einer Informationsfahrt wird die Radaranlage zur Flugraumüberwachung in Mittersberg besichtigt.

*Brand bei Josef
Schmer in
Traunfeld*

Nachbarschaftshilfe am 26. September: In Traunfeld steht gegen 05:30 Uhr die Stallung mit Scheune von Josef Schmer in Flammen.



Die Deinschwanger Sirene kann über Funk, wie schon des Öfteren geschehen, nicht ausgelöst werden und muss manuell per Knopfdruck aktiviert werden.

Ein gelungenes Unternehmen ist im Winter der Preisskilanglaufwettbewerb in Ballertshofen. Die Pokal- und Sachpreise werden am 20. Dezember beim Saukopfessen im Gasthof Sichert verliehen.

1982

Am 04. und 05. September wird das 90. Gründungsfest der FF Traunfeld, bei dem die Deinschwanger Wehrmänner Paten sind, mitgefeiert.

In der Nacht zum 09. Oktober erhellet ein Großbrand den Himmel. Es brennt die Stallung mit Scheune von Peter Hollweck im Nachbarort Unterried. Zu dieser Stunde befinden sich die Deinschwanger

*Brand in
Unterried bei
Peter Hollweck*



*Zahlreiche
Tiere mussten in
Unterried gerettet
werden*

Löschmänner im Gasthof Sichert in Ballertshofen und feiern den Geburtstag ihres Ersten Kommandanten Hans Mederer. Sie rücken mit dem ebenfalls anwesenden Kreisbrandrat Franz Ochsenkühn umgehend zur Brandbekämpfung aus.



1983

Im Grafenbucher Forst erfolgt ein Sucheinsatz nach einer vermissten Person; außerdem Einsatz bei einem Wohnhausbrand in Sindlbach und bei einer Rettungsaktion im Bischberger Steinbruch. Da die Feuerwehrmänner aus Deinschwang zum Rettungseinsatz eigeninitiativ ausrückten, werden sie von Josef Sierl, Kreisbrandinspektor, nach ihrem Eintreffen umgehend wieder nach Hause geschickt. Die Einsatzörtlichkeit liegt nämlich im Zuständigkeitsbereich der FF Sindlbach. Daraufhin kritisiert Hans Mederer, unser Erster Kommandant, Josef Sierl scharf.

1984

Neuwahlen; die Hauptämter werden wie folgt besetzt: Erster Kommandant Ludwig Kerschensteiner jun. aus Deinschwang, Stellvertreter Franz Kellermann jun. aus Deinschwang, Erster Vorsitzender Georg Deinhard aus Deinschwang, Stellvertreter Karl Meier aus Ballertshofen. Schriftführer Hans Braun aus Deinschwang, Kassenverwalter Rudolf Liebl aus Deinschwang.

Am Nachmittag des 27. Septembers kommt für das brennende alte Wohnhaus der Familie Rupp in Mettenhofen jede Rettung zu spät. Zur Hilfe kommen die Stützpunktwehr aus Lauterhofen und die Nachbarfeuerwehr aus Traunfeld.



Das brennende Haus am Ortsrand von Mettenhofen

Beim 80. Gründungsjubiläum der Patenfeuerwehr Stöckelsberg vom 20. bis 22. Juli überreicht der Erste Vorsitzende Georg Deinhard seinem Stöckelsberger Amtskollegen Hans Menten ein Erinnerungspräsen.

Zahlreich beteiligen sich die Mitglieder bei der Informationsfahrt zum Atomkraftwerk in Grafenreinfeld.

1985

25 Löschmänner sind erfolgreich bei der Abnahme von Leistungsprüfungen für Bronze bis Gold-Grün.



Eine erfolgreiche Gruppe; v.L.: Franz Fehm (Prüfer), Ludwig Kerschensteiner jun., Erster Kommandant, Franz Kellermann, Günther Donhauser, Franz Baumgärtner, Anton Dengler, Hubert Sendlbeck, Michael Wittmann, KBM (Prüfer), Richard Meier, KBI (Prüfer); kniend v.L.: Johann Pirkl, Johann Bayerl, Willi Birkel, Franz Plank

Bei einem Ehrenabend im Vereinsheim des Heimatvereins Wurschtbachtal zeichnet Landrat Josef Werner Bauer Feuerwehrmänner aus der Gemeinde Lauterhofen für 25 Jahre aktiven Dienst aus.

1986

Mit der Neuwahl von Richard Meier aus Sengenthal zum Kreisbrandrat wird der Kreisbrandmeisterbezirk Lauterhofen dem Kreisbrandinspektorbezirk IV mit Johann Betz aus Neumarkt als neuem Kreisbrandinspektor zugeteilt.

Unter der Regie von Josef Neumeier und Karl Sichert wird im Wurschtbachtal ein Löschwasserstaudamm errichtet. Die Materialkosten trägt der Markt Lauterhofen. Die Arbeiten werden ehrenamtlich ausgeführt.

1987

Die Feuerwehrmänner beteiligen sich jeweils mit einer Fahnenabordnung an drei Priesterjubiläen: Pfarrer Alois Schmidt feiert am 12. Juni in Traunfeld das Jubiläum für 50 Priesterjahre und die gebürtigen Deinschwanger Geistlichen Pfarrer Hans Gottschalk und Pater Jakob Braun begehen am 19. Juli in ihrer Heimatgemeinde das 25-jährige Priesterjubiläum.

*Priesterjubiläum
von Johann
Gottschalk und
Jakob Braun*



Anfang Juni helfen acht Feuerwehrmänner dabei, eine etwa zehn Zentner schwere und fünf Meter hohe Palme umzupflanzen. Im Gewächshaus der Oberen Mühle hatte das Prachtstück beinahe das gläserne Sonnendach durchstoßen. Dr. Konrad Habryka kann auf die Männer, ausgerüstet mit Spaten und Spanngurten, zählen. Nach fast zwei Stunden befindet sich die Palme in einem Bottich im Hof.

Die „Palmen-
retter“ von
Deinschwang mit
Dr. Konrad
Habryka (rechts)



Hilfe leisten die Deinschwanger Floriansjünger bei großflächigen Überschwemmungen am 1. und 2. Juli in Oberölsbach.

In Mettenhofen wird beim Omnibusunternehmen Gerhard Hirschmann ein brennender Kleinbus gelöscht. Die Brandausbreitung auf das Reifenlager nebenan kann verhindert werden.

Auf Einladung des gebürtigen Deinschwangers Anton Kellermann besuchen die Feuerwehrmänner mit ihren Frauen das Dorffest der Feuerwehr in Puch bei Fürstenfeldbruck. Im Rahmen dieses Ausflugs wird auch das ehemalige Konzentrationslager in Dachau besichtigt.

1988

Für Unverständnis sorgt der neue Alarmplan, da die Feuerwehr Deinschwang nicht mehr automatisch für die Nachbarorte Bischoberg, Ober- und Unterried eingeteilt ist.



Erfolgreiche Löschruppe bei der Abnahme des Leistungsabzeichens; stehend v.l.: Franz Fehm (Prüfer), Horst Hartmann, Richard Federl, Norbert Wottke, Peter Kerschensteiner, Peter Lehmeier (Prüfer), Johann Betz, KBI (Prüfer); kniend v.l.: Martin Dengler, Albert Atzmannsdorfer, Thomas Dengler, Robert Kerschensteiner, Georg Geitner

Bei einer Großübung mit 16 Feuerwehren wird die Wasserentnahme über lange Schlauchstrecken zur Freibergkapelle geübt. Bei dieser Aktion werden 1.200 Meter B-Schlauch bei etwa 150 Meter Höhenunterschied verlegt.

Angehörige der Feuerwehr sorgen im selben Jahr ehrenamtlich für eine Außenrenovierung des Gerätehauses. Die Materialkosten übernimmt der Markt Lauterhofen.

An der Straßenkreuzung Deinschwang-Traunfeld brennt in den Abendstunden des 25. Oktober ein Panzer der US-Armee. Zur Hilfe kommt der FF Deinschwang die Stützpunktwehr Lauterhofen mit dem Tanklöschfahrzeug.



Der brennende Panzer wird mit Schaum gelöscht

1989

Ein Ausflug gilt im Februar den Angehörigen der FF Puch mit dem Besuch der Edigna-Festspiele. Im Frühjahr sind Mitglieder der Feuerwehr Puch beim Bockbierfest in Ballertshofen vertreten.

In Traunfeld brennt am 12. Juni gegen 03:45 Uhr das Bistro des Gastwirts Reinhard Meier. Beim Sägewerk Ludwig Schmer fängt am Abend des 29. November ein Dieselmotor Feuer. Die Löscharbeiten an beiden Objekten werden von Angehörigen der FF Deinschwang unterstützt.

*Franz Fehm,
Kommandant
der FF Traunfeld,
im Bistro von
Reinhard Meier*



Neuwahlen; die Hauptämter werden wie folgt besetzt: Erster Kommandant Ludwig Kerschensteiner jun. aus Deinschwang, Stellvertreter Albert Plank aus Deinschwang, Erster Vorsitzender Georg Deinhard aus Deinschwang, Stellvertreter Karl Meier aus Ballertshofen. Schriftführer Hans Braun aus Deinschwang, Kassenverwalter Rudolf Liebl aus Deinschwang.

CHRONIK VON 1990 BIS 2000 (Das wiedervereinigte Deutschland)

1990

*Die abgedeckte
Maschinenhalle
von Martin
Berschneider*

Ein schwerer Sturm verwüstet im Frühjahr Deinschwang und Umgebung. Betroffen ist auch die Maschinenhalle von Martin Berschneider. Der Sturm setzt den 16 Meter langen Dachstuhl auf die Straße. Sechs Stunden sind die Helfer der Feuerwehr mit Aufräumarbeiten beschäftigt.



Ehrungen gelten beim 10. Bockbierfest Josef Bayerl und dem Gastwirt Karl Sichert. Josef Bayerl besorgt zu den Veranstaltungen die nötigen Holzriegel zum Holzsägewettbewerb und Karl Sichert stellt jedes Jahr seinen Saal kostenlos zur Verfügung. Bei dieser Veranstaltung sind 50 Angehörige der Feuerwehr aus Puch zu Gast. Wenig später findet ein Gegenbesuch statt.

Im Mai besucht eine Abordnung mit Vereinsfahne die Einweihungsfeier des neuen Gerätehauses der Patenwehr Stöckelsberg.

1991

Als neue technische Ausstattung erhält das Feuerwehrauto durch den Markt Lauterhofen ein Funkgerät. Aktive Feuerwehrmänner renovieren ehrenamtlich den Innenraum des Gerätehauses.

Eine Fahnenabordnung beteiligt sich am 31. Oktober bei der Gelöbnisfeier der Bundeswehr in Lauterhofen.

Bei der Jahreshauptversammlung am 30. Dezember wird der Festausschuss für das bevorstehende 100. Gründungsjubiläum im Jahr 1993 gebildet.

1992



Geschenkübergabe an die FF Traunfeld zu deren 100. Geburtstag im September; Details siehe Folgeseite

Mit Blick auf das 100-jährige Gründungsfest wird die Vereinsfahne gereinigt. Die Kosten hierfür betragen 800 Mark.

Im Frühjahr beschafft der Markt Lauterhofen neue Schutanzüge für die Deinschwanger Einsatzkräfte.

Als Patenverein nehmen wir mit zahlreichen Mitgliedern vom 04. bis 06. September am 100. Gründungsjubiläum der Nachbarwehr Traunfeld teil. Als Patengeschenk übergibt Georg Deinhard, Erster Vorsitzender, mit Ludwig Kerschensteiner jun., Erster Kommandant, ein von Hand gemaltes Bild. Es zeigt die St.-Martin-Kirche, die Freibergkapelle und das ehemalige Deinschwanger Schloss.

1993

Im großen Rahmen feiert die Altgemeinde mit zwei Jahren Verspätung vom 10. bis 13. Juni 100 Jahre FF Deinschwang am Felsenfestplatz im Wurschtbachtal. Schirmherren sind Bürgermeister Helmut Neumann und Jagdpächter Jakob Vestner. Die Planungen erfolgten im Rahmen von 17 Festausschusssitzungen.

*Gruppenbild der
Aktiven*



Am Donnerstag findet ein Rockabend mit der Gruppe Cash statt. Am Samstag werden die Patenvereine eingeholt, bevor man gemeinsam zum Friedhof zieht und dort den verstorbenen Feuerwehr-



oben: Weckruf in Deinschwang am Festsonntag



links: Festgottesdienst mit Pater Braun, Pfarrer Schmidt und Pfarrer Gottschalk

kameraden gedenkt. Im Anschluss sorgen D` Original Oberpfälzer Spitzboom beim Heimatabend für Stimmung. Der Sonntag beginnt mit dem Weckruf, der Einholung der Gastvereine und Festgäste, Festgottesdienst, Frühschoppen und Mittagessen. Bis zum Festzug spielen die Schwarzach-Musikanten und das Züpfel Duo. Nach dem großen Festzug mit über 90 Vereinen in und um Deinschwang klingt das gelungene, aber auch sehr arbeitsintensive Fest mit der Schützenkapelle Lauterhofen angemessen aus.



Unsere Festdamen 1993; hinten v.l.: Maria Meier, Martina Brand, Brigitte Sichert, Claudia Liebl, Tanja Hirschmann; vorne v.l.: Josefine Brand, Maria Kellermann, Claudia Sichert, Kerstin Grau, Regina Niebler

Im Herbst feiern alle Festhelfer einen Abschlussball im Sichert-Saal in Ballertshofen. Außerdem findet ein Dankgottesdienst mit anschließender Vorführung des Feuerwehrfestfilms, produziert von Klaus Austen aus Neumarkt, statt.

1994

Erster Kommandant Ludwig Kerschensteiner jun. rückt mit seinen Feuerwehrmännern zu einem Waldbrand in den Grafenbucher Forst aus.

Erstmals findet bei der Stützpunktfirewehr Lauterhofen die sogenannte Truppmannausbildung statt. Die Teilnehmer aus Deinschwang sind Martin Schottner, Markus Meier und Johann Kellermann.

Da die Polizeiinspektion Neumarkt überlastet ist, werden ab Oktober die Feuerwehren im Landkreis Neumarkt von der Feuerwehreinsetzungszentrale Neumarkt alarmiert.

1995

Die seit mindestens 1974 bestehenden Probleme mit der Löschwasserversorgung in Ballertshofen und Mettenhofen sind endlich behoben.

In der Jahreshauptversammlung informiert Herr Wöhrle von der Kriminalpolizei Regensburg über Branddelikte und weist die Feuerwehrler darauf hin, dass ein Brandort erst aufgeräumt werden darf, wenn Polizei und Versicherer dazu ihre Freigabe erteilt haben.

Im Sommer ist unsere Wehr bei einem Feldbrand in Traunfeld gefordert. Im Winter wird zu einem Glätteunfall mit mehreren beteiligten Fahrzeugen auf die Kreisstraße NM 9 bei Ballertshofen ausgerückt.

Ordentlich gefeiert wird in diesem Jahr in der Altgemeinde Deinschwang selbst: Einweihung des neuen Altars in der St.-Martin-

Kirche, Einweihung des neu errichteten Brunnens am Dorfplatz in Deinschwang und Teilnahme am Schützenfest in Ballertshofen.

1996

Nach der Renovierung des Sichert-Saals in Ballertshofen kann dort das Bockbierfest, welches in den letzten 15 Jahren regelmäßig stattgefunden hat, nicht mehr ausgerichtet werden. Die Veranstaltung muss deshalb letztlich ersatzlos gestrichen werden.

Zweimal ist die Feuerwehr Deinschwang im Grafenbucher Forst eingesetzt, weil Spaziergänger vermisst werden.

Neuwahlen; die Hauptämter werden wie folgt besetzt: Erster Kommandant Ludwig Kerschensteiner jun. aus Deinschwang, Stellvertreter Albert Plank aus Deinschwang. Erster Vorsitzender Georg Deinhard aus Deinschwang, Stellvertreter Karl Meier aus Ballertshofen. Schriftführer Hans Braun aus Deinschwang, Kassenverwalter Josef Sendlbeck aus Freiberg.

1997

Der Brandschutz im Jugendhaus Grafenbuch ist nicht gewährleistet. Aus dem Hydranten kommt kein Wasser und ein Löschwasserbehälter ist nicht vorhanden. Die Schließung der Einrichtung kann nur durch die umgehende Montage von Rettungsleitern abgewendet werden. Für Aufregung sorgt in diesem Zusammenhang ein Pressebericht, den Schriftführer Hans Braun verfasst hat.

1998

Josef Sendlbeck, Kassenverwalter und beruflich als Krankenpfleger tätig, hält im Februar für 18 interessierte Feuerwehrmitglie-

der einen Erste Hilfe Kurs im Vereinsheim des Heimatvereins Wurschtbachtal ab.

Teilnahme an der Einweihung des neuen Gerätehauses der Nachbarfeuerwehr Traunfeld am 18. Juli. Georg Deinhard, Erster Vorsitzender, übergibt als Gastgeschenk ein Füllhorn.

1999

Mit einer Abordnung von 35 Feuerwehrmännern wird Anfang September das 100. Gründungsfest unserer befreundeten Feuerwehr in Puch besucht.

Geübt wird die Wasserförderung von der Staustelle am Wurschtbach zum neu erbauten Aussiedlerhof Kellermann bei Deinschwang.

2000

„Generationswechsel“ bei der Schutzkleidung für die Floriansjünger: Der Markt Lauterhofen beschafft flächendeckend erste Exemplare des neuen zweiteiligen Schutzanzugs Bayern 2000.



*Der neue
Schutzanzug
Bayern 2000*

CHRONIK VON 2001 BIS 2016 (Deutschland im 21. Jahrhundert)

2001

Georg Deinhard, Erster Vorsitzender, weist in der Jahreshauptversammlung darauf hin, dass künftig neue finanzielle Einnahmequellen erschlossen werden sollten, da der bisherige Zuschuss des Jagdpächters nach dessen Ausscheiden wegfallen wird.

Bei einer Übung im Dezember wird am Jugendhaus Grafenbuch festgestellt, dass der Brandschutz erneut nicht gesichert ist. Aus dem Hydranten kommt zu wenig Wasser und der Löschwasserbehälter mit 80 m³ Inhalt ist derart mit Laub verunreinigt, dass eine Wasserentnahme scheitert.

2002

Neuwahlen; die Hauptämter werden wie folgt besetzt: Erster Kommandant Ludwig Kerschensteiner jun. aus Deinschwang, Stellvertreter Jörg Baumgärtner aus Ballertshofen. Erster Vorsitzender Clemens Deinhard aus Deinschwang, Stellvertreter Andreas Brand aus Ballertshofen. Schriftführer Hans Braun aus Deinschwang, Kassenverwalter Josef Sendlbeck aus Freiberg.

Im Frühjahr wird der Löschwasserbehälter am Jugendheim Grafenbuch gereinigt und es werden Laubsiebe eingebaut, so dass der Brandschutz gewährleistet ist.

Eine Abordnung von Feuerwehrkommandanten und Günther Gruber, Kreisbrandrat, werden bei einem Besuch des Feuerwehrmuseums Berlin auf unsere alte Handdruckspritze aufmerksam. Auf Nachfrage wird der FF Deinschwang mitgeteilt, dass es sich bei dem

Gerät um Museumseigentum handele und eine Rückgabe ausgeschlossen sei.

Im Herbst wird erfolgreich in und um Lauterhofen nach einer vermissten Person aus der Einrichtung Regens Wagner gesucht. Im Einsatz sind alle acht Feuerwehren des Marktes Lauterhofen mit insgesamt ca. 90 Einsatzkräften.

2003

Georg Deinhard, ehemaliger Erster Vorsitzender, wird vom Feuerwehrverein zum Ehrenvorsitzenden ernannt. In seiner Amtszeit feierte man 1980 erstmals ein Bockbierfest, das 15 Jahre lang einen gesellschaftlichen Höhepunkt bildete, das jährlich wiederkehrende Grillfest mit Fußballturnier am Felsenfestplatz und 1993 zwei Jahre verspätet 100 Jahre FF Deinschwang.

Im Herbst beschafft oder renoviert die Deinschwanger „Feuerwehr-Familie“ Kerschensteiner in Eigenregie Schlauchkästen für die Orte Ballertshofen, Mettenhofen und Freiberg.

2004

40 Mitglieder fahren am 27. Februar zu Audi nach Ingolstadt. Neben einer Werksführung wird auch die Werkfeuerwehr besichtigt.

Beim 100-jährigen Gründungsfest unserer Patenfeuerwehr Stöckelsberg nehmen am Festzug elf eigens dafür engagierte Festdamen und 40 Feuerwehrmänner teil. Als Gastgeschenk überreichen wir unseren Freunden ein handgefertigtes Holzrelief von Herrn Bachmann aus Berching.



Unsere Festdamen 2004; stehend v.l.: Beate Donhauser, Doris Donhauser, Angelika Deinhard, Sabine Kerschensteiner, Stefanie Hirschmann, Lena Lubner; sitzend v.l.: Andrea Lehmeier, Sabine Baumgärtner, Kathrin Kerschensteiner, Gerlinde Mederer, Nicole Brand

Sowohl von Ludwig Kerschensteiner jun., Erster Kommandant, als auch von Clemens Deinhard, Erster Vorsitzender, wird die veraltete Technik der FF Deinschwang moniert. Das Tragkraftspritzenfahrzeug ist 28, die Tragkraftspritze 42 Jahre alt. Peter Braun, Erster Bürgermeister, bittet jedoch aufgrund der angespannten Finanzlage um Geduld bei Neuanschaffungen.

2005

Andreas Brand, Zweiter Vorsitzender, stellt in der Jahreshauptversammlung eine neue Verbandsatzung vor. Im Anschluss beschließt die Mehrheit, dass der Verein „Freiwillige Feuerwehr Deinschwang“ erstmals ins Vereinsregister eingetragen wird.



Erfolgreiche Leistungsabzeichen im Mai; stehend hinten v.l.: Herbert Ulbrich, KBI (Prüfer), Clemens Deinhard, Daniel Pirkl, Josef Meier jun., Hubert Frauenknecht, Martin Schottner, Helmut Deinhard, Andreas Brand, Jakob Meier, Felix Meier, Ludwig Kerschensteiner jun., Erster Kommandant; Mitte stehend v.l.: Mathias Lehmeier, Christian Kerschensteiner, Simon Lubner, Martin Brand, Stefan Lehmeier, Christian Hirschmann, Martin Lubner, Jörg Baumgärtner, Zweiter Kommandant, Peter Braun, Erster Bürgermeister, Peter Häberl, KBM (Prüfer), Leonhard Moosburger (Prüfer); kniend v.l.: Stefan Frauenknecht, Stephan Bayerl, Markus Meier, Siegmund Mederer, Wolfgang Kerschensteiner, Stefan Meier, Holger Kerschensteiner

Etwa 25 Feuerwehrmänner besuchen die Metzgerei unseres Mitglieds Richard Atzmannsdorfer in Pilsach. Nach einer Betriebsbesichtigung gibt es leckeres Essen und der Metzgermeister selbst spielt zur Unterhaltung mit seiner Band SWS auf.

Ein Blitz setzt am 18. Juli gegen 18:30 Uhr eine Scheune in Häuselstein in Brand. Drei Schweine, eine angrenzende Scheune und zwei Wohnhäuser werden gerettet. Verletzte gibt es nicht. Zur Brandbekämpfung sind neben Kameraden aus Stöckelsberg, Oberölsbach, Berg und Traunfeld auch 20 Deinschwanger Feuerwehrler im Einsatz.



Löscharbeiten
beim Scheunen-
brand in Häusel-
stein im Juli

2006

Auf Wunsch der Jugend wird eine Homepage erstellt, so dass sich jedermann weltweit über die Aktivitäten der FF Deinschwang informieren kann.

Großes Thema in diesem Jahr sind Vogelgrippefälle. Auch die Deinschwanger Feuerwehrler werden in ihrem Verhalten geschult. Verendete Tiere dürften nur mit spezieller Schutzkleidung aufgenommen und müssten als Sondermüll entsorgt werden.

12. September, vierter Tag des Papstbesuchs in Bayern: Am Vormittag zelebriert Benedikt XVI. auf dem Islinger Feld bei Regensburg vor 240.000 Gläubigen einen Gottesdienst. Deshalb befinden sich fast 2.800 Einsatzkräfte aus 560 bayerischen Feuerwehren im



Einsatz. Wir sind mit sechs Freiwilligen Helfern vertreten und an der Sperrung der A3 beteiligt, die als Busparkplatz genutzt wird.

Beeindruckendes Bild von der Papstmesse in Regensburg

Belastender Einsatz im Wurschtbachtal: Im September kehrt ein Stöckelsberger Senior nicht von Waldarbeiten im Deinschwanger Tal nach Hause zurück. Bei der Vermisstensuche wird er letztlich tot an einem felsigen Abhang aufgefunden. Laut Kriminalpolizei war er bei den Forstarbeiten ohne Fremdeinwirkung abgestürzt und infolgedessen verstorben.

2007

Zwei Personen werden bei einem Verkehrsunfall am 16. Februar gegen 17 Uhr auf der Kreuzung NM 9/NM 10 leicht verletzt. Ein aus Traunfeld kommender Opel-Fahrer übersah einen aus Stöckelsberg in Richtung Lauterhofen fahrenden VW Lupo, so dass es zum Zusammenstoß kam. Sprichwörtlich für Wirbel sorgt ein Rettungshubschrauber, der für die Feuerwehr unangekündigt auf der NM 10 hinter einer Kuppe landet und so anfangs nicht vor herannahenden Fahrzeugen abgesichert werden kann.



*oben: Verkehrs-
unfall am 16.
Februar bei
Deinschwang*

*rechts: Martin
Dengler (Mitte)
mit einigen
Motorsägen-
kursteilnehmern*



Martin Dengler und Johann Bayerl, beide Feuerwehrler und aus Ballertshofen, veranstalten im März für 30 aktive Feuerwehrmänner einen Motorsägenkurs. Nach dem Theorieteil im Vereinsheim des Heimatvereins Wurschtbachtal folgt die Praxisausbildung im Grafenbucher Forst.

2008

Neuwahlen; die Hauptämter werden wie folgt besetzt: Erster Kommandant Ludwig Kerschensteiner jun. aus Deinschwang, Stellvertreter Martin Lubner aus Ballertshofen. Erster Vorsitzender Thomas Thumann aus Deinschwang, Stellvertreter Andreas Brand aus Ballertshofen. Schriftführer Hans Braun aus Deinschwang, Kassenverwalter Christian Baumgärtner aus Ballertshofen.

Die Kommandanten Kerschensteiner und Lubner setzen sich für die kommenden Jahre ein ehrgeiziges Ziel: umfassende Modernisierung der Deinschwanger Feuerwehr inklusive Renovierung des



Erfolgreiche Leistungsabzeichen im Juni; stehend v.l.: Peter Häberl, KBM (Prüfer), Peter Braun, Erster Bürgermeister, Johann Kiefl (Prüfer), Stefan Lehmeier, Holger Kerschensteiner, Jakob Meier, Simon Lubner, Felix Meier, Markus Meier, Franz Kellermann, Martin Lubner, Zweiter Kommandant, Thomas Thumann, Leonhard Moosburger (Prüfer), Ludwig Kerschensteiner jun., Erster Kommandant; kniend v.l.: Andreas Brand, Mathias Lehmeier, Stephan Bayer, Christian Baumgärtner, Christian Kerschensteiner, Siegmund Mederer, Martin Brand

Gerätehauses, Installation einer Sirene in Ballertshofen und Gewinnung vieler neuer aktiver Mitglieder – darunter erstmals auch Frauen.

Nach einem offiziellen Antrag unserer Feuerwehr wird die Beschaffung eines neuen Tragkraftspritzenfahrzeugs und einer neuen Tragkraftspritze durch den Markt Lauterhofen geplant.

Durch Feuerwehrmitglieder wird der Vorplatz des Feuerwehrhauses unentgeltlich neu gepflastert und die Grünfläche ringsum neu angelegt. Die Materialkosten trägt der Markt Lauterhofen.

2009



Gerätehausrenovierung im Sommer; v.l.: Simon Lubner, Franz Baumgärtner, Holger Kerschensteiner und Günther Donhauser

In über 300 Stunden ehrenamtlicher Arbeit renovieren im Sommer fleißige Feuerwehrler das Gerätehaus in Deinschwang. Der Markt Lauterhofen trägt die Materialkosten, insgesamt etwa 9.000 Euro. Franz Baumgärtner, Feuerwehrkamerad aus Ballertshofen, gestaltet ein Gemälde mit dem Hl. Florian, welches an der Stirnseite angebracht wird.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung regt die Deinschwanger Feuerwehrführung beim Ersten Bürgermeister Peter Braun die Errichtung einer Sirene in Ballertshofen an. Dieser will den Antrag im Marktrat zur Diskussion stellen.

Schrecksekunde am späten Nachmittag des 15. Juli: In Deinschwang stürzt ein unbewohntes, denkmalgeschütztes Bauernhaus teilweise ein. Weil zunächst nicht klar ist, ob jemand verschüttet

Das teilweise eingestürzte Bauernhaus



wurde, rückten die Rettungskräfte mit einem Großaufgebot an. Vor Ort stellt sich aber schnell heraus, dass zum Unglückszeitpunkt niemand im Gebäude war.

rechts: Maschinist Jakob Meier bedient unsere Tragkraftspritze bei der Waldbrandübung



unten: Tanklöschfahrzeuge bei der Wasserabgabe am Jugendhaus Grafenbuch



10. Oktober, Großübung anlässlich eines angenommenen Waldbrandes beim Jugendhaus Grafenbuch. Übungsziel ist eine gute Zusammenarbeit der Feuerwehren, der Aufbau einer Führungs- und Kommunikationsstruktur, die Brandbekämpfung sowie die Sicherstellung der Löschwasserversorgung. Neben der Ortsfeuerwehr

Deinschwang sind knapp 30 weitere Feuerwehren im Einsatz. Das Löschwasser wird unter anderem mittels Schlauchleitung vom Wurschtbachtal bis zum Jugendhaus Grafenbuch gefördert.

Am 16. Dezember liefert die Firma Magirus unsere neue Tragkraftspritze. Es handelt sich um eine Magirus Fire TS 10-1000 mit Fiat 4-Zylinder-Reihenmotor (74 PS), elektrischem Anlasser sowie Not-Handstarteinrichtung und einer Förderleistung von bis zu 2.400 l/min. Die Anschaffungskosten von knapp 10.000 Euro trägt der Markt Lauterhofen, der Freistaat Bayern gewährt einen Zuschuss über 3.500 Euro.



Die neue Tragkraftspritze von Magirus

2010

Im April übernimmt die Integrierte Leitstelle Regensburg die Alarmierung der Feuerwehren im Landkreis Neumarkt. Zuvor war dies Aufgabe der FF Neumarkt.

Am 04. Oktober holt eine Abordnung unserer Feuerwehr das neue Tragkraftspritzenfahrzeug bei der Firma Furtner + Ammer in Landau an der Isar ab. Der Kaufpreis beträgt ca. 55.000 Euro und wird vom Markt Lauterhofen übernommen. Der Freistaat Bayern gewährt einen Zuschuss über 18.000 Euro.

*Alt und Neu am
Tag der Fahrzeug-
abholung*



2011

Martin Lubner, Zweiter Kommandant, fordert in der Jahreshauptversammlung erneut die Installation einer Sirene in Ballertshofen. Peter Braun, Erster Bürgermeister, will von den Anwesenden wissen, ob sie für oder gegen den Vorschlag sind. In der offenen Abstimmung gibt es außer einer Enthaltung nur Ja-Stimmen.

Am 21. Mai wird unser neues Tragkraftspritzenfahrzeug mit neuer Tragkraftspritze offiziell in Dienst gestellt. Eingeladen sind neben den Gemeindefeuerwehren die Feuerwehren Stöckelsberg, Sindlbach und Litzlohe sowie die örtlichen Vereine. Der Gottesdienst wird von den Schwarzach-Musikanten aus Oberölsbach

musikalisch gestaltet, im Festzelt am Vereinsheim des Heimatvereins Wurschtbachtal spielt anschließend die Band SWS aus Pilsach.



Die Feuerwehrführung v.l.: Andreas Brand, Zweiter Vorsitzender, Thomas Thumann, Erster Vorsitzender, Ludwig Kerschensteiner jun., Erster Kommandant, Martin Lubner, Zweiter Kommandant



Dekan Gerhard Ehrl erteilt den kirchlichen Segen

Am 03. Juli heult um 07:06 Uhr die Deinschwanger Sirene: Brand einer Scheune mit Futtermitteln in Wünricht! Das Übergreifen der Flammen auf einen direkt angrenzenden Stall, in dem rund 140 Rinder untergebracht sind, kann verhindert werden. Noch mit im Einsatz sind die Wehren aus Stöckelsberg, Oberölsbach, Berg, Lauterhofen und Neumarkt. Das THW Neumarkt unterstützt die Nachlöscharbeiten mit ihrem Radlader. Menschen oder Tiere wurden nicht verletzt.

*Brand eines
landwirtschaftli-
chen Anwesens in
Wünricht*



Am 25. Juli wird am Jugendhaus Grafenbuch ein Besucher von einer Wespe in den Rachen gestochen. Er reagiert allergisch, Lebensgefahr besteht. Die Integrierte Leitstelle Regensburg alarmiert gegen 20:30 Uhr auch den Rettungshubschrauber aus Nürnberg, den wir auf der kleinen Wiese neben dem Jugendhaus zur Landung einweisen müssen.



Jahrelange Bemühungen der Feuerwehrführung führen schließlich zum Erfolg: Am 23. August wird am Dorfweiher in Ballertshofen eine elektronische Sirene vom Typ Hörmann ECI 600 auf einem freistehenden 12-Meter-Masten montiert. Die Anschaffungskosten von etwa 9.000 Euro übernimmt der Markt Lauterhofen. Die Sirene in Deinschwang bleibt weiterhin bestehen.

Rettungshubschrauber im Landeanflug zum Jugendhaus Grafenbuch

2012

Dramatische Alarmmeldung am 13. Februar um 16:34 Uhr: Verkehrsunfall mit zwei Reisebussen im Tal zwischen Deinschwang und Freiberg. Die Busse sollen womöglich besetzt und mehrere Personen eingeklemmt sein. Daraufhin werden wir als Ortsfeuerwehr und zusätzlich neun Wehren alarmiert. Rettungsdienst und Polizei eilen auch zum Unglücksort. Zehn Minuten nach Einsatzbeginn kann Ludwig Kerschensteiner jun., Erster Kommandant, Entwarnung geben, da die Busse nur mit ihren Fahrern – beide

leicht verletzt – besetzt sind und keiner eingeklemmt ist. Neben örtlichen Pressevertretern sind mehrere Fernsehteams vor Ort.



*Zusammenstoß
zweier Reisebusse
im Deinschwanger
Tal*

Andreas Aigner, Technischer Leiter der im Vorjahr gegründeten First Responder Gruppe der FF Lauterhofen, stellt im Rahmen der Jahreshauptversammlung ihr Aufgabengebiet und ihre Einsatzmöglichkeiten vor.

15 Aktive unserer Feuerwehr bestehen am 06. Juli die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“. Als Prüfer fungieren Peter Häberl, Kreisbrandmeister, Johann Kiefl, Erster Kommandant der FF Gebertshofen, und Leonhard Moosburger, Erster Kommandant der FF Pettenhofen. Eine Gruppe absolviert mit einer Aufbauzeit von 142 Sekunden einen fehlerfreien und sehr schnellen Löschangriff.



Leistungsprüfung im Juli; stehend v.l.: Leonhard Moosburger (Prüfer), Georg Deinhard, Ehrenvorsitzender, Johann Kiefl (Prüfer), Mathias Lehmeier, Christian Baumgärtner, Simon Lubner, Manfred Brand, Jakob Meier, Christian Kerschensteiner, Alexander Kuhn, Ludwig Kerschensteiner jun., Erster Kommandant, Peter Braun, Erster Bürgermeister, Peter Häberl, KBM; kniend v.l.: Andreas Brand, Felix Meier, Martin Lubner, Zweiter Kommandant, Stephan Bayerl, Philip Kerschensteiner, Johannes Lang, Raphael Altmann

2013



Die Teilnehmer des Motorsägenkurses im März

Im März nehmen 20 Feuerwehrler an einem Motorsägenkurs teil, den Martin Dengler und Johann Bayerl veranstalten. Für die erfolgreiche Teilnahme erhalten sie eine offizielle Bescheinigung.

Die FF Deinschwang wirbt im April bei allen Frauen aus der Altgemeinde Deinschwang um eine aktive Mitgliedschaft und führt zu diesem Zweck eine Infoveranstaltung im Gerätehaus durch.

Ein vorzeitiges Ende findet unser Besuch auf dem Feuerwehrfest in Engelsberg am Sonntagnachmittag, 14. Juli. Grund dafür ist, dass ein verletzter Deinschwanger vermisst gemeldet wurde. Mit vielen Bürgern wird nach ihm gesucht. Unter der Einsatzleitung der Neumarkter Polizei sind außerdem im Einsatz: FF Lauterhofen mit Wärmebildkamera, First Responder Lauterhofen, THW Ortsverband Sulzbach-Rosenberg mit Rettungshunden, Polizeihubschrauber aus Roth und Mantrailing-Hunde der Oberpfälzer Polizei. Am nächsten Tag meldet sich der Abgängige bei seinen

Polizeihubschrauber aus Roth bei der Vermissten-suche



Angehörigen, so dass die Suche eingestellt werden kann. Als Folge des Einsatzes wird beim Markt Lauterhofen ein Telefonanschluss für das Gerätehaus beantragt, um künftige Einsätze effektiver abwickeln zu können.

2014

Bei der Jahreshauptversammlung am 08. März wird neu gewählt. Danach bekleiden erstmals in unserer Geschichte auch Frauen ein Amt. Nach 30 Jahren als Erster Kommandant tritt Ludwig Kerschensteiner jun. nicht mehr zur Wahl an. Als Anerkennung für seine Verdienste wird er vom Feuerwehrverein zum Ehrenkommandant ernannt. Der Neue heißt Christian Baumgärtner aus Ballertshofen, sein Stellvertreter ist Christian Kerschensteiner aus Deinschwang. Folgende Personen stellen nun die Vorstandschaft: Martin Lubner aus Ballertshofen (Erster Vorsitzender), Jakob Meier aus Ballertshofen (Zweiter Vorsitzender), Karina Mederer (Kassenverwalterin), Marina Dengler (Erste Schriftführerin), Hans Braun (Zweiter Schriftführer), Ehrenkommandant Ludwig Kerschensteiner jun. (Beisitzer), Ehrenvorsitzender Georg Deinhard (Beisitzer), Karl Meier (Beisitzer) sowie die beiden Kommandanten.



Die neu gewählte Vorstandschaft mit Herbert Ulbrich, KBI, Peter Braun, Erster Bürgermeister, und Anton Bögl, KBR

Erstmals richteten wir unser jährlich stattfindendes Grillfest anstatt am Felsenfestplatz am Gerätehaus aus. Es wird ein voller Erfolg und soll künftig immer dort stattfinden.

Die Mitgliederwerbaktion vom Vorjahr trägt positive Früchte: Sieben Frauen treten ihren aktiven Dienst in der FF Deinschwang an. Zuvor gab es keine Frauen in der Feuerwehr oder im Verein.

Die Gemeinde Berg wird feuerwehrorganisatorisch dem Bezirk IV zugeteilt, der Deining, Lauterhofen und Pilsach umfasst. Neuer Kreisbrandinspektor ist Peter Häberl aus Lauterhofen, Kreisbrandmeister für die Gemeinden Berg und Lauterhofen wird Joachim Klein aus Berg.



Teilnehmer des Leistungsabzeichens im Oktober; stehend v.l.: Johann Kiefl (Prüfer), Herbert Götz (Prüfer), Christian Baumgärtner, Erster Kommandant, Jörg Baumgärtner, Martin Lubner, Jakob Meier, Alexander Kuhn, Simon Lubner, Johannes Lang, Marina Dengler, Peter Häberl, KBI, Alexa Gaul, Leonhard Moosburger (Prüfer), Katja Brand; kniend v.l.: Stephan Bayerl, Felix Meier, Christian Kerschensteiner, Zweiter Kommandant, Martin Brand, Philip Kerschensteiner, Stefan Meier, Kathrin Kerschensteiner, Lena Lubner, Magdalena Meier; nicht im Bild: Martina Bayerl

Nach zwei Jahren Wartezeit werden am 02. Oktober erneut Leistungsprüfungen in der Disziplin „Die Gruppe im Löscheinsatz“ abgenommen. 20 Aktive absolvieren drei fehlerfreie Durchgänge und erhalten Abzeichen in den Stufen Bronze bis Gold-Grün.

Samstag, 04. Oktober: Alarmierung zu einem Verkehrsunfall. Gegen 14:40 Uhr stoßen zwischen Ballertshofen und Bischberg, in der Kreuzung am Heuholz, zwei Pkw zusammen. Der Jeep kippt um, die Insassen können sich jedoch selbst befreien und bleiben



unverletzt. Die Unfallverursacherin erleidet leichte Verletzungen. Wir sichern die Einsatzstelle ab und binden auslaufende Betriebsstoffe.

Verkehrsunfall zwischen Ballertshofen und Bischberg

2015

Am 10. und 11. Januar rücken wir ins Heuholz zwischen Ballertshofen und Bischberg aus. Dort hat ein Sturm jeweils einen Baum auf die Straße stürzen lassen. Neben dem Einsatz der Motorsäge ist Muskelkraft gefragt, um die Holzriegel beiseite zu räumen.



*oben: Christian
Kerschensteiner,
Zweiter
Kommandant,
am 11. Januar mit
der Motorsäge*

*rechts: Gruppen-
bild nach dem
Einsatz
am 11. Januar*



Teilnahme am Festzug zum 125-jährigen Gründungsfest der FF Heng am 21. Juni. Mit dabei sind natürlich auch schon die Festdamen für unser eigenes Feuerwehrfest im Jahr 2016.



oben: Teilnehmer des Festzuges in Heng

links: Sängerin und Schauspielerin Carina Dengler zeigt beim Grillfest im Juli den Einsatz der Kübelspritze

Ein Fernsehstar, Carina Dengler aus Pilsach, zeigt bei unserem Grillfest am 04. Juli den Kindern den Einsatz der Kübelspritze. Christian Baumgärtner, Erster Kommandant, bedient dazu selbst die Spritze. Trotz abendlicher Temperaturen von weit über 30 Grad ist die Veranstaltung sehr gut besucht. Sebastian Dengler aus Ballertshofen spielt auf seiner Quetschn und die Festdamen zum 125-jährigen Jubiläum unserer Wehr versorgen die Gäste an der Bar mit Getränken.

Nach langen Bemühungen der FF Deinschwang wird im Frühjahr im Gerätehaus ein Telefonanschluss installiert. Die Installations- und Betriebskosten sowie die Beschaffung eines Telefon-/Faxgeräts übernimmt der Markt Lauterhofen als Träger der Feuerwehr.

Das „Scheitelknien“ beim Patenbitten; v.l.: Martin Lubner, Erster Vorsitzender, Marina Dengler, Festdame, Christian Baumgärtner, Erster Kommandant

Mit Blaulicht und Martinshorn rücken wir am 07. November bei der Nachbarwehr Stöckelsberg zum Patenbitten an. Um deren Entscheidungsfindung positiv zu beeinflussen, bringen wir ein



leckeres Abendessen mit. Nachdem das „Scheitelknie“ gut überstanden ist, versichert Willi Ulherr, Erster Kommandant der FF Stöckelsberg, dass sie beim Feuerwehrfest in Deinschwang täglich vollen Einsatz zeigen werden.

2016



Hans Braun war von 1984 bis 2014 Schriftführer des Vereins und ist bis heute für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, obwohl er nie aktiver Feuerwehrmann war. Dafür wird er zum Ehrenmitglied ernannt. Ludwig Kerschensteiner jun., Ehrenkommandant seit 2014, erhält nachträglich eine Ehrenurkunde für seine besonderen Verdienste um das Feuerwehrwesen. Außerdem bekommen beide, wie Georg Deinhard, Ehrenvorsitzender seit 2003, eine Anstecknadel, die sie als Ehrenmitglied ausweist. Die Ehrung erfolgt im Beisein von Ludwig Lang, Erstem Bürgermeister, im Rahmen der Jahreshauptversammlung.

Unsere Festdamen für das bevorstehende 125-jährige Gründungsfest



*Ehrungen
am 20. Februar*

Dank der großen Spendenbereitschaft der Bewohner der Altgemeinde Deinschwang kann erstmals seit ihrer Anschaffung 1968 unsere Vereinsfahne restauriert werden. Fahnen Kössinger aus Schierling zieht beidseitig einen neuen Grundstoff ein und überträgt darauf die alten Motive. Die Inschriften werden originalgetreu neu eingestickt. Unseren Spendern zum Dank wird im Vereinsheim des Heimatvereins Wurschtbachtal eine Spendertafel aufgehängt.



Der Heimatverein Wurschtbachtal stiftet zum diesjährigen Gründungsfest das Fahnenband der Festdamen. Die Wehren aus Stöckelsberg und Traunfeld lassen auf ihre Kosten die Paten-

bänder von 1968 und 1971 restaurieren. Der Markt Lauterhofen finanziert noch die Aufbereitung des Trauerbands von 1968.

Anfang April alarmiert uns die Integrierte Leitstelle Regensburg zum Brand einer kleinen Freifläche zwischen Deinschwang und Traunfeld, da ein Verkehrsteilnehmer glimmende und rauchende Reste einer Ästeverbrennung neben der Kreisstraße NM 10 mitgeteilt hatte. Die FF Lauterhofen löscht die ungefährliche Brandstelle mit Wasser aus ihrem Löschfahrzeug 16/12 ab.



links: Situation unmittelbar nach unserem Eintreffen

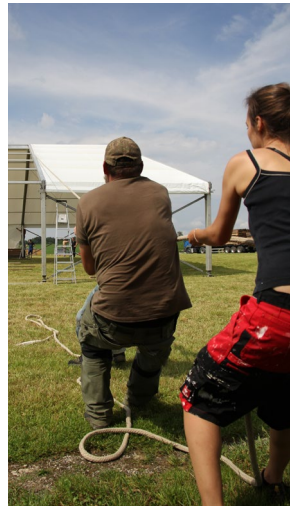
unten: Unsere Einsatzkräfte vor Ort



125-jähriges Gründungsfest 2016

Aufbau

Bereits am 28. Mai beginnt mit dem Aufbau der drei Zelte (Hauptzelt, Ausschank mit Kaffee/Kuchen und Bar) am Festplatz von Ernst Tischner eine besonders arbeitsreiche Woche. Dank der knapp 50 fleißigen Helfer, darunter auch die Festdamen, sind die Arbeiten schnell erledigt.



Freitag, 03. Juni

Den Auftakt zum Gründungsfest gestaltet am Freitag die Band donnaweda. Als Showeinlage führen die Festdamen ein Schattenspiel auf. Bereits am ersten Tag sind die Gäste vom perfekt vorbereiteten Fest angetan. Dafür sorgen unter anderem das abwechslungsreiche Programm, das große Zelt mit zum Teil überdachten Biergarten, der moderne Pils- und Weizenstand sowie der ansehnliche Schaustellerbetrieb.



Samstag, 04. Juni

Am Samstagabend werden die Orts- und Gastvereine eingeholt. Um 18:30 Uhr findet im Friedhof das Totengedenken statt. Nach dem Einzug ins Zelt setzt extremer Starkregen ein. Es blitzt und donnert. Der Festplatz wird überflutet und der Strom fällt kurzzeitig aus. Nach 30 Minuten ist das Unwetter zum Glück gut über-



oben: Einholung
der Patenvereine
am Ortseingang

rechts: Totenge-
denken am
Kriegerdenkmal
der St.-Martin-
Kirche



standen und unser Schirmherr Ludwig Lang eröffnet das Jubiläum offiziell mit dem Bieranstich. Alle Redner kommen an diesem Tag zum Zug. Die Band Wöidarawöll und die Sängerin Carina Dengler sind ein wahrer Besuchermagnet.



Sonntag, 05, Juni

Sonntagmorgen: Es regnet. Unter Hochdruck werden Zelt und Festplatz auf Vordermann gebracht. Die durchnässte Parkplatzwiese muss teilweise gesperrt werden. Der geplante Kirchengang entfällt. Trotzdem ist der Zeltgottesdienst sehr gut besucht. Prodekan Gerhard Ehrl segnet die restaurierte Fahne und die Fahnenbänder. Ab dem Frühschoppen strahlt die Sonne.



oben: Festgottesdienst mit Segnung der Fahnenbänder

rechts: Die Festdamen des Patenvereins FF Stöckelsberg





links: Frühschoppen mit der Werkvolkkapelle Neumarkt

unten: Unsere Festdamen beim Festzug



Am Nachmittag nehmen 98 Gruppen, darunter sechs Blaskapellen, am Festzug teil. Hunderte Zuschauer säumen die Straßen. Im Anschluss an den Fahreneneinzug klingt das Fest mit den Schwarzach-Musikanten angemessen aus. Das Jubiläum war ein voller Erfolg. Insgesamt feierten etwa 6.000 Gäste das 125-jährige Bestehen der FF Deinschwang.



rechts und unten:
Fahneneinzug
nach dem Festzug



rechts: Festbetrieb
am Sonntag-
nachmittag



Festprogramm



**125 Jahre
FEUERWEHR
DEINSCHWANG**

FF Deinschwang

112

Freiwillige Feuerwehr
Deinschwang

NW FF 920

Glossner
HARTEIS
GERÄTE-ESZELLE
Quellor

03.-05. Juni 2016
An allen Tagen Eintritt frei!

03.06.2016 FREITAG
donnaweda

04.06.2016 SAMSTAG
WÖLDARAWÖLL

05.06.2016 SONNTAG
9:30 Uhr Gottesdienst, Frühschoppen, Mittagessen
Werkvolkkapelle Neumarkt
14:00 Uhr großer Festzug, danach
Schwarzach - Musikanten

Carina
Unser Stargast
am Samstagabend
um ca. 21:00 Uhr



Festzugteilnehmer

1 Werkvolkkapelle Neumarkt - Festkapelle (G)

- 2 Ehrengäste (G)
- 3 FF Deinschwang mit Festdamen - Jubelverein (G)
- 4 FF Stöckelsberg mit Festdamen - Patenverein (G)
- 5 FF Traunfeld mit Festdamen - Patenkind (G)
- 6 FF Gebertshofen (G)
- 7 FF Pettenhofen (G)
- 8 FF Engelsberg mit Festdamen (G)
- 9 FF Lauterhofen (G)
- 10 FF Brunn (G)
- 11 FF Trautmannshofen

12 Schwarzach-Musikanten

- 13 FF Sindlbach mit Festdamen (G)
- 14 FF Litzlohe (G)
- 15 Schützenverein „Grafenbuch“ Ballertshofen
- 16 FF Utzenhofen (G)
- 17 FF Poppberg
- 18 FF Kainsbach
- 19 FF Pfaffenhofen
- 20 SRK Deinschwang
- 21 FF Oberhembach
- 22 FF Happurg
- 23 FF Lieritzhofen
- 24 FF Röckersbühl-Mittelricht mit Festdamen
- 25 FF Winkelhaid bei Windsbach
- 26 SRK Stöckelsberg
- 27 FF Mittersthal (G)
- 28 FF Berggau

29 Blaskapelle Deining

- 30 FF Möning mit Festdamen
- 31 FF Eichenhofen mit Festdamen (G)
- 32 FF Buchberg
- 33 FF Labersricht
- 34 FF Oberölsbach
- 35 Schützenverein Wiesengrund Rohrenstadt
- 36 FF Alfeld
- 37 FF Eismannsberg mit Festdamen
- 38 FF Unterbuchfeld
- 39 FF Pavelsbach
- 40 FF Wappersdorf (G)
- 41 SKK Traunfeld (G)
- 42 FF Deining
- 43 FF Oberbuchfeld
- 44 FF Velburg mit Festdamen (G)

45 Blaskapelle Pölling

- 46 FF Seligenporten mit Festdamen
- 47 FF Heng mit Festdamen
- 48 FF Pilsach (G)
- 49 FF Hausheim mit Festdamen

- 50 FF Schupf
 - 51 Modellfliegerclub Stöckelsberg (G)
 - 52 FF Woffenbach
 - 53 FF Engelthal
 - 54 FF Parsberg mit Festdamen (G)
 - 55 FF Pfeffertshofen (G)
 - 56 FF Rengersricht mit Festdamen
 - 57 Heimat- und Volkstrachtenverein Sindlbach
 - 58 FF Loderbach mit Festdamen
 - 59 FF Pyrbaum
 - 60 FF Thalheim
 - 61 FF ~~Postbauer~~ (abgesagt)
 - 62 FF Kemnath
 - 63 Marktkapelle Postbauer-Heng**
 - 64 FF Döllwang
 - 65 FF Sengenthal
 - 66 FF Vilseck
 - 67 FF Wolfsfeld
 - 68 Obst- und Gartenbauverein Stöckelsberg
 - 69 FF Ronsolden mit Festdamen
 - 70 FF Neumarkt i.d.OPf. (G)
 - 71 FF Oberweiling mit Festdamen (G)
 - 72 FF Seubersdorf (G)
 - 73 DJK Litzlohe
 - 74 FF Hagenhausen
 - 75 FF Kucha
 - 76 FF Holzheim
 - 77 FF Berg (G)
 - 78 Schützengesellschaft Lauterhofen (G)
 - 79 FF Günching mit Festdamen
 - 80 FF Leutenbach
 - 81 FF Altdorf
 - 82 FF Reichertshofen
 - 83 Musikkapelle Ursensollen**
 - 84 FF Prönsdorf (G)
 - 85 FF Deusmauer
 - 86 FF Oberwiesenacker mit Festdamen (G)
 - 87 FF Dietkirchen (G)
 - 88 FF Schwarzach
 - 89 FF Pölling (G)
 - 90 Schützenverein Hochlandsteig zu Traunfeld
 - 91 FF Kastl
 - 92 FF Hörmannsdorf (G)
 - 93 FF Rieden
 - 94 FF Großalfalterbach (G)
 - 95 FF Offenhausen
 - 96 FF Laaber
 - 97 FF Kirchensittenbach
 - 98 FF Stauf
 - 99 Michl`s Hundetreff Deinschwang
- (G) Teilnahme am Festgottesdienst

Zahlen, Daten und Fakten zum Gründungsfest

Viele Faktoren sind für das Gelingen einer solch außergewöhnlichen Veranstaltung entscheidend. Deshalb wird zum Abschluss ein Einblick in die anspruchsvolle und umfangreiche Organisation gewährt. Nachfolgend sind alle vom Festausschuss gebildeten Einsatzabschnitte (EA) mit ihren Hauptverantwortlichen sowie einige ausgewählte Informationen dazu aufgelistet.

Festleitung: Martin Lubner

Gesamtorganisation und -Koordination. Während dem Fest arbeiteten ca. 150 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit. Zusätzlich wurden mehr als 20 Externe beschäftigt. Sie wurden im Ausschank, als Bedienungen und als Reinigungskräfte eingesetzt.

EA 01, Sicherheitsdienst: Martin Lubner

Beauftragt wurde die Firma PGO Security Service aus Amberg. Am Freitag und Samstag kamen jeweils acht und am Sonntag vier Securitys zum Einsatz.

EA 02, Schausteller: Martin Lubner

Vertraglich verpflichtet wurde die Firma Willy Klotzenbücher aus Bayreuth, die zwei Karusselle und drei Buden aufstellte.

EA 03, Catering: Martin Lubner

Das Catering übernahm die Firma Greller Catering aus Parsberg-Willenhofen. Die Fleisch- und Backwaren lieferten von uns ausgewählte Betriebe aus der Region. Am Sonntag wurden ca. 700 Mittagessen verkauft.

EA 04, Film: Martin Lubner

Gottfried Franz aus Eispertshofen begleitete die Vorbereitungen und das Fest mit seiner Kamera. Der Trailer zum produzierten Film wurde erstmals am Helferfest im Herbst vorgeführt.

EA 05, Festbüro: Karina Mederer

Erledigung aller buchhalterischen Tätigkeiten sowie Vorbereitung der Unterlagen für die Ehrengäste und Festzugteilnehmer (Festabzeichen, Festschriften und Gutscheine).

EA 06, Werbung: Hans Braun

Hans Braun verfasste Zeitungsberichte für das Neumarkter Tagblatt und die Neumarkter Nachrichten. Magdalena Meier übernahm die Gestaltung der Werbemittel und der Festschrift.

EA 07, Erste Hilfe: Albert Plank

Die ehrenamtlichen First Responder der FF Lauterhofen waren knapp 80 Stunden vor Ort und leisteten in fast 30 Fällen professionelle Erste Hilfe.

EA 08, Strom: Jakob Meier

Die Stromversorgung wurde durch das Ortsnetz und einen mobilen Stromerzeuger sichergestellt. Der Stromverbrauch betrug knapp 3.000 kWh.

EA 09, (Ab-)Wasser, Toiletten: Ludwig Kerschensteiner jun.

In zwei WC-Containern und einem WC-Wagen standen 14 Damen-WCs, 16 Urinale und 3 Herren-WCs zur Verfügung. Der Wasserverbrauch lag bei 55 m³. An Verbrauchsmaterial wurden 20.000 Blatt Handtuchpapier und 72.000 Blatt Toilettenpapier vorgehalten.

EA 10, Parkplätze: Philip Kerschensteiner

Auf den Wiesen von Hans Braun und Ingrid Schnell wurden auf 14.500 m² Parkplätze ausgewiesen. Deren Ausleuchtung erfolgte mit einem Lichtmastanhänger (8.000 Watt Lichtleistung) des THW Ortsverbands Neumarkt.

EA 11, Verkehrsregelung: Christian Baumgärtner

Eingesetzt waren neben eigenen Kräften die Feuerwehren Traunfeld, Sindlbach, Pettenhofen und Lauterhofen.

EA 12, Zelte: Peter Neumeier

Auf- und Abbau sowie tägliche Reinigung des Hauptzelts und der Nebenzelte (Ausschank mit Kaffee/Kuchen und Bar). Die überdachte Fläche betrug insgesamt 1.500 m². Zusätzlich wurde ein Biergarten aufgebaut. Es standen 2.500 Sitzplätze zur Verfügung.

EA 13, Innen- und Außenschänke: Johann Bayerl

Ausschank von 50 HL Bier, 15 HL Zitronenlimo, 60 Kisten Wasser, 55 Kisten Spezi, 20 Kisten Apfelschorle und 10 Kisten Orangenlimo. Von den 2.100 Leih-Maßkrügen gingen nur 30 zu Bruch.

EA 14, Pilsbar: Christian Kerschensteiner

Ausschank von 15 HL Weizen und 5 HL Pils. Das Pils wurde in der Flasche verkauft. Von den 240 Leih-Weizengläsern gingen 50 zu Bruch.

EA 15, Bar: Simon Lubner

Ausschank von 250 Litern Schnaps (ca. 12.000 G'Spritzte). Von den 2.700 Leih-Trinkbechern fehlten am Ende nur 30 Stück.

EA 16, Kaffee/Kuchen: Alexa Gaul

Es wurden ca. 120 selbst gebackene Kuchen gespendet und angeboten.

EA 17, Betreuung der Bands im Zelt: Felix Meier

Unterstützung der Musikgruppen beim Auf- und Abbau sowie Verpflegung.

EA 18, Betreuung der Ehrengäste: Georg Deinhard

Begrüßung und Unterhaltung der Ehrengäste mit Übergabe der Festabzeichen, Festschriften und Gutscheine.

EA 19, Gottesdienste: Martin Dengler

Organisation des Totengedenkens am Samstag und des Festgottesdienstes am Sonntag. Herstellung eines Rednerpults, einer Halterung für die Festdamensträuße und einer großen Tisch-Tanz-Auflage für unsere Festdamen.

EA 20, Dekoration: Anneliese Berschneider

Dekoration des Hauptzelts und der Ortsschilder mit Blumenschmuck. Anfertigung der Blumensträuße für unsere Festdamen.

EA 21, Festzug: Ludwig Kerschensteiner jun.

Festlegung der Festzugstrecke (1.400 Meter) und Markierung der Startplätze. Rund 1.800 Teilnehmer, darunter über 200 Musikerinnen und Musiker, marschierten durch Deinschwang.

Impressum

Herausgeber: *Freiwillige Feuerwehr Deinschwang e.V.*

Verantwortlicher: *Martin Lubner*

Erscheinungsjahr: *2019*

Gestaltung: *Magdalena Meier*

Druck: *Bögl Druck, Neumarkt i.d.OPf.*

Redakteure: *Rudolf Bayerl, Hans Braun, Georg Deinhard,
Martin Lubner, Johann Sendlbeck*

Quellen:

Archiv der FF Deinschwang und ihrer Mitglieder

Archiv Hans Braun

Chronik Traunfeld von Peter Braun

Archiv Markt Lauterhofen

Archiv Landratsamt Neumarkt i.d.OPf.

Staatsarchiv Amberg



